

DANTE

Deutschsprachige Anwendervereinigung T_EX e.V.

Die
T_EXnische
Komödie

Impressum

„Die $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ nische Komödie“ ist die Mitgliedszeitschrift von DANTE e.V. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Schreibenden wieder. Reproduktion oder Nutzung der erschienenen Beiträge durch konventionelle, elektronische oder beliebige andere Verfahren ist nur im nicht-kommerziellen Rahmen gestattet. Verwendungen in größerem Umfang bitte zur Information bei DANTE e.V. melden.

Beiträge sollten in Standard- $\text{L}\text{A}\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Quellcode an untenstehende Anschrift geschickt werden (entweder per e-mail oder auf Diskette). Sind spezielle Makros oder Stylefiles dafür nötig, so müssen auch diese mitgeliefert werden. Außerdem müssen sie auf Anfrage Interessierten zugänglich gemacht werden.

Diese Ausgabe wurde mit Hilfe von **PubliC TeX--XeT, Version 3.141--1.1/DOS-TP 1.4**, **$\text{L}\text{A}\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ 2.09 v. 25.3.1992**, **dviscr 1.4s** (für die Bildschirmdarstellung), **dvihplj 1.4s** (für die Korrektur) und **dvipsk 5.55a** (für die endgültige Belichtung) fertiggestellt.

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Erscheinungsort: Heidelberg

Auflage: 3000

Herausgeber: DANTE, Deutschsprachige Anwendervereinigung $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ e.V.
Postfach 10 18 40
69008 Heidelberg

Tel.: 06221/29766

Fax: 06221/167906

e-mail: dante@dante.de

Belichtung: LaserSatz Thewalt
Kapellenweg 8
69257 Wiesenbach
Tel.: 06223/48314

Druck: VOD Vereinigte Offsetdruckereien Mannheim Heidelberg
Handelsstr. 13
69214 Eppelheim

Redaktion: Luzia Dietsche (verantwortlich)
Rolf Bogus Andreas Dafferner
Volker RW Schaa Dr. Rainer Schöpff

Redaktionsschluß für Heft 4/1994: 15.2.1995

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

ich konnte mit dieser Ausgabe der Mitgliederzeitschrift erneut eine These von mir erhärten – Beiträge kommen nie gleichmäßig verteilt zu den unterschiedlichen Sparten, die hier zu füllen sind! Statt dessen kann ich mir eigentlich fast sicher sein, daß entweder lauter sehr technische Artikel eingesandt werden oder aber viele, viele kurze (ebenso interessante) Artikel zu „leichteren“ Themen oder verschiedene Buchbesprechungen oder wie für diese Ausgabe etliche Zuschriften, die in der Rubrik „Leserbriefe“ ihre Heimat finden. Und dann steht man vor Frage, wie die Aufteilung am besten vorzunehmen ist, ohne allzu einseitig zu werden. Ich hoffe jedoch, daß auch diesmal wieder für jeden Geschmack etwas dabei ist.

Eine Zuschrift bezog sich auf ein früheres Editorial von mir. Darin regt ein Mitglied an, eine Art „schwarzes Brett“ einzurichten, in dem Kurzanzeigen, Nachrichten und ähnliches aufgenommen werden können. Das solle in etwa den folgenden Stil haben:

Wer compiliert mir dvips? Tel.: ...

Compiliere gerne dvips auf 286er. Tel.: ...

Wer kann yfrak installieren? Tel.: ...

Suche Editor microEmacs 3.11 für DOS! Tel.: ...

Suche Ghostscript 2.4 für 286er. Tel.: ...

Ich finde die Idee sehr gut und würde mich freuen, wenn sie realisiert werden könnte. Allerdings müßten dazu die entsprechenden Anzeigen eingehen ...

In der Hoffnung auf möglichst viele derartige Kurzannoncen verbleibe ich

Ihre Luzia Dietsche

Hinter der Bühne

Vereinsinternes

Grußwort

Liebe Mitglieder,

wie es sich mittlerweile eingebürgert hat, will ich an dieser Stelle kurz auflisten, was sich im Verein in den letzten Monaten ereignet hat.

An erster Stelle ist hier unser Sorgenkind Mailbox, deren Installation leider sehr langsam vonstatten geht. Auf meine Anfrage, wie der Stand eigentlich sei, habe ich erfahren, daß die Freigabe für alle demnächst sein solle. Die Mailbox ist installiert und läuft zur Zeit im Testbetrieb. Der Server `ftp.dante.de` ist gespiegelt auf einer 2 GByte-Platte und an die Mailbox angeschlossen. Probleme bereiten im Moment noch die Zugangskontrolle und die Update-Frage. Alles in allem klingt das aber doch ganz optimistisch.

Inzwischen ist über DANTE e.V. auch eine CD mit $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Software erhältlich. Es handelt sich dabei um die 4All $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -CD der Nederlandse $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ Gebruikersgroup (NTG). Auf dieser CD befindet sich eine sogenannte „plug & play“ (also direkt aufrufbare) Version von $\text{e}_{\text{m}}\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ zusammen mit etlichen Treibern, Tools, Schriften und und und. Die im Paket enthaltene Bedieneroberfläche ist ausführlich in englischer Sprache dokumentiert. Wir haben diese CD in zwei verschiedenen Auflagen – der aktuellen, die auf der Besteliste zu finden ist, und einen Restposten der ersten Auflage, die zu einem reduzierten Preis von 25,- DM erhältlich ist (selbstverständlich nur solange der Vorrat reicht). Die erste Auflage vom Frühjahr 1994 unterscheidet sich nur im Datum der darauf implementierten Software. Wer eine solche CD erwerben möchte, kann sie mit einem formlosen Schreiben an DANTE e.V. bestellen.

Mittlerweile sind auch der dringend benötigte Kopierer und eine Frankiermaschine angeschafft. Das wird unsere Angestellten im Büro hoffentlich etwas entlasten. Leider hat uns Herr Günther verlassen, da er sich wieder ausschließlich der Physik widmen will. Er hinterläßt in unserem Team eine Lücke, die sich jetzt unangenehm bemerkbar macht.

Passend zu Weihnachten kam von der Postbank ein „Geschenk“ – sie teilte uns mit, daß die Staffelpreise für Buchungen, bei welchen wir schon immer den höchsten Betrag zu bezahlen hatten, wegfallen. Begründet wurde diese

Erhöhung der Preise, die für alle Geschäftskonten gilt, damit, daß den Kunden das Leben, sprich das Buchungsgeschäft leichter gemacht werden soll. Es gibt ab sofort nur noch einen einheitlichen Preis von 0,50 DM pro Buchung, was einen harten Schlag bei unseren vielen Buchungen bedeutet. Erstaunlich ist, welche Argumentationen Post & Co. anführen, um Preiserhöhungen so darzustellen, als ob ihre Kunden dadurch sogar noch Gelder sparen können . . .

Da im Moment der Mitgliedsbeitrag für 1995 ansteht, bin ich auf der Suche nach einer Bank, die kostengünstiger ist. Wir werden allerdings, um Verwechslungen und Mißverständnissen vorzubeugen, die bisherigen Konten beibehalten. Nur für größere Posten, wie eben die jährlichen Beiträge, werden wir auf ein günstigeres Institut ausweichen. Dieses Vorgehen werde ich der Postbank auch mitteilen. Allerdings befürchte ich, daß es an deren Geschäftsgebaren nichts ändern wird. Es sollte meiner Meinung nach aber bekannt werden, wie wenig gemeinnützige Vereine von solchen Instituten unterstützt werden.

Auch das Präsidium blieb von Schwierigkeiten nicht verschont. Friedhelm Sowa, unser Schatzmeister, kam kurz vor Weihnachten mit einem Wadenbeinbruch in's Krankenhaus und ist für die nächsten Monate außer Gefecht gesetzt. Er wird für's erste nicht voll mitarbeiten können. Wir wünschen ihm gute Besserung und möglichst schnelle Genesung.

Die Vorbereitung für die Tagung DANTE '95, die in Gießen stattfinden wird, ist in vollem Gange. Es war uns möglich, als besonderes Bonbon die Ausstellung der Kalligraphien, die in dem Buch „3:16 Bible Texts Illuminated“ von Donald Knuth verwendet wurden, während der Tagung zu präsentieren. Außerdem findet zusätzlich ein Tag mit Tutorials und Vorträgen zu $\text{\LaTeX}/\text{\LaTeX}2_{\epsilon}$ statt, der vom $\text{\LaTeX}3$ Programming Team um Frank Mittelbach durchgeführt wird.

Ich hoffe, auch diesmal wieder viele Mitglieder auf der Tagung wiederzutreffen bzw. neu kennenzulernen und verbleibe mit den besten Wünschen für ein erfolgreiches Jahr 1995 Ihr

Joachim Lammarsch
(Präsident)

Protokoll der 11. Mitgliederversammlung von DANTE, Deutschsprachige Anwendervereinigung T_EX e.V.

Zeit:	13. Oktober 1994
Beginn:	14.00 Uhr
Ort:	37191 Katlenburg-Lindau Max-Planck-Institut für Aeronomie Max-Planck-Str. 2 Hörsaal
Anwesend:	66 stimmberechtigte Mitglieder
Versammlungsleiter:	Joachim Lammarsch, Präsident
Protokollantin:	Luzia Dietsche, Schriftführerin

Herr Lammarsch verliest zu Beginn die vorläufige Tagesordnung, die ohne Einwände akzeptiert wird:

- Vorstellung und Bericht des technischen Beirats.
- Situation von DANTE e.V. – was hat sich getan?
- Bericht von der Tagung und der Sitzung des *BoD* der T_EX Users Group.
- Verschiedenes.

Das Präsidium, das aus Herrn Lammarsch (Präsident), Herrn Untermarzonner (Vize-Präsident), Herrn Sowa (Schatzmeister) und Frau Dietsche (Schriftführerin) besteht, war bei dieser Mitgliederversammlung vollzählig anwesend. Sowohl das Präsidium wie auch die anwesenden Angehörigen des technischen Beirats wurden, wie bei jeder Mitgliederversammlung, dem Plenum vorgestellt, um Mitgliedern eine Kontaktaufnahme zu erleichtern.

Im Zusammenhang mit dem Bericht des technischen Beirats erläuterte Herr Lammarsch eine Neuerung, die das Protokoll entlasten soll: Jedes Mitglied des Beirats formuliert bereits vor der Mitgliederversammlung den Bericht zu seinem Spezialgebiet. Diese Einzelberichte werden in der gleichen Ausgabe der Mitgliederzeitung wie das Protokoll veröffentlicht, jedoch an anderer Stelle. Nur noch Abweichungen von den Berichten und Diskussionen im Plenum werden in das Protokoll aufgenommen.

Amiga

Herr Erlmeier konnte leider an der Versammlung nicht teilnehmen. Herr Untermarzoner übernahm die Aufgabe, den Bericht, der schriftlich vorlag, in Kurzfassung wiederzugeben.

Atari

Herr Birkhahn war anwesend und trug den Bericht vor. Er bemerkte zusätzlich, daß „Spenden“ für eine neue Platte für den Server von Stefan Lindner jederzeit gerne gesehen sind, da in absehbarer Zeit keine Neuanschaffung aus eigenen Mitteln durch Herrn Lindner vorgenommen werden kann. Außerdem wies Herr Birkhahn darauf hin, daß Herr Lindner umgezogen ist und eine neue Adresse hat (s. bei Adressen).

BS2000 & Graphik

Herr Sowa war anwesend und ergänzte seinen Bericht durch den Hinweis, daß Tomas Rokicki (der Autor des Treiber `dvips`) sich etliche Gedanken zu Farben und Graphik in \TeX gemacht hat und bereit ist, dahingehende Änderungen in seinem Treiber vorzunehmen.

Macintosh

Herr Meyer-Lerbs schloß sich dem Spendenaufruf der Koordinatoren für Atari mit dem Hinweis an, daß er die verschiedenen \TeX -Versionen erheblich besser unterstützen und beurteilen könnte, wenn er einen PowerMac hätte.

MVS

Herr Lammarsch hatte seinem Bericht nichts hinzuzufügen.

NOS/VE & METAFONT

Herr Schwarz war nicht anwesend. Seinen Bericht übernahm Herr Untermarzoner mit der Ergänzung, daß Herr Knappen von der Universität Mainz an den DC-Fonts arbeitet. Es ist zu erwarten, daß sich in dieser Hinsicht in nächster Zeit etwas tut.

OS/2

Herr Koch ergänzte seinen Bericht durch Anmerkungen zu einer neuen T_EX-Version für OS/2 Warp. Für eine solche neue Version sieht Herr Koch jedoch keinen Bedarf, da die Beta-Version von E. Mattes auch mit den neuen Versionen laufen dürfte. Seiner Meinung nach wird die Entwicklung von OS/2 mit Sicherheit in Richtung „PowerPC“ gehen, wozu er allerdings noch nichts sagen konnte, da er sich erst noch genauer in dieser Richtung informieren muß.

PC

Herr Breitenlohner war anwesend und merkte an, daß er nur über PubliC_TE_X und dessen Pflege und Entwicklung sprechen könne. Die Verteilung und alles, was zu emT_EX paßt und gehört, wird direkt über das Büro von DANTE e.V. abgewickelt.

Dazu erläuterte Herr Lammarsch, daß er zusammen mit Herrn Schoppmann von der Universität Heidelberg eine neue Version der Verteilung gemacht hat, die die aktuelle T_EX-Version und die Treiber in neuer Version enthält. Außerdem wurden die (cm-)Fonts neu gerechnet. Sie werden nun bei allen Treibern in den gleichen Vergrößerungsstufen mitgeliefert. Diese Neuerungen sind im Moment im Teststadium am Universitätsrechenzentrum Heidelberg. Wenn diese Hürde genommen ist, wird die komplette Verteilung an DANTE e.V. weitergegeben. Der Test ist nötig, da bei Problemen der Kontakt innerhalb der Universität leichter hergestellt wird und eventuelle Anfragen schneller und direkter bearbeitet werden können. Die Basis für die Verteilung ist PubliC_TE_X in der Version von Herrn Breitenlohner, die Treiber sind die von emT_EX. Herr Mattes hat DANTE e.V. bereits vor längerem seine Zustimmung gegeben, die Programme aus seinem Paket herauszunehmen und einzeln zu verwenden.

UNIX

Herr Braune war anwesend und wies zusätzlich zu seinem Bericht darauf hin, daß es noch im Laufe diesen Jahres eine neue SCO-Unix Version (mit GNU-Utilities) geben wird.

VAX/VMS

Herr Friesland-Köpke war nicht anwesend. Sein Bericht wurde von Herrn Untermarzonner verlesen.

VM

Herr Bayer hat dem von Herrn Lammarsch zu MVS Gesagten nur die Frage angefügt, inwieweit die Version von VM, die es für PC gibt, verwendbar ist und von IBM unterstützt wird. Für diese Form des Betriebssystems könnte eine T_EX-Version noch interessant sein.

German-Style

Herr Raichle hatte seinem Bericht nichts hinzuzufügen.

Lehrerfortbildung

Herr Burkhardt konnte aus beruflichen Gründen nicht anwesend sein. Sein Bericht wurde von Herrn Untermarzoner übernommen.

PostScript

Herr Glöckner hatte seinem Bericht nichts hinzuzufügen.

Server-Koordination

Herr Schöpf war nicht anwesend, da er überraschend in die USA reisen mußte. Der Bericht wurde von Herrn Untermarzoner vorgetragen.

Treiber

Herr Schrod fügte seinem Bericht den Hinweis an, daß Treiber mehr und mehr Sache des Betriebssystems sind. Er wird sich immer mehr um Treiberentwicklung kümmern und weniger um Anwenderunterstützung. Probleme mit Treibern sollten deshalb zuerst an die Koordinatoren für die Betriebssysteme gerichtet werden.

Er hat außerdem mittlerweile ein weiteres Lieblingsgebiet und wird sich ab jetzt auch um Fragen zu SGML kümmern.

Verlag und Buchhandel

Frau Loeser forderte dazu auf, sich bei Fragen zu neuen Buchprojekten an sie zu wenden. Sie ist gerne bereit, Tips und Anregungen zu geben. Fragen zur Buchliste von DANTE e.V. gibt sie an das Büro weiter, da sie nichts damit zu

tun hat. Außerdem möchte sie gerne wissen, welche Themen die Mitglieder von DANTE e.V. in ihrem Bereich interessieren würden.

* * *

Am Ende der Berichterstattung des technischen Beirats dankte Herr Lamarsch allen Koordinatoren und schloß diesen Punkt der Tagesordnung mit der Bitte an die Mitglieder, die Tatsache im Kopf zu behalten, daß alle Aktivitäten des Beirats in der Freizeit der Beteiligten ablaufen.

Die Angestellten

Bei den Angestellten von DANTE e.V. gibt es eine Änderung: Herr Günther hört auf, da sein Studium beendet ist. Seine Arbeiten werden in der nächsten Zeit von Frau Zweig übernommen. Frau Knab und Frau Klemm bleiben wie bisher beschäftigt.

Nicht vergessen werden dürfen Frau Neubauer und Herr Dafferner, die zwar nicht auf der Lohnliste von DANTE e.V. stehen, ohne die aber etliche Arbeit länger liegen bleiben würde.

Mitgliedszahlen

Ende 1993 hatte DANTE e.V. 2459 Mitglieder, 140 Mitglieder sind aus dem Verein ausgetreten. In diesem Jahr sind (bis zum Zeitpunkt der Versammlung) 219 neue Mitglieder hinzu gekommen, 330 Mitglieder haben ihre Mitgliedschaft bisher nicht erneuert.

Bei diesen (noch) fehlenden sind aber auch solche, die wohl bezahlt haben, deren Beiträge aber nicht zugeordnet werden konnten. Solche Buchungsprobleme und Schwierigkeiten mit der Zuordnung werden nur bei Anfrage bearbeitet. Ohne Anfragen geht die Mitgliedschaft im Normalfall leider verloren.

Der trotzdem zu verzeichnende Rückgang in den Mitgliedszahlen ist auch darauf zurückzuführen, daß nicht genug Werbung für DANTE e.V. gemacht wird. Außerdem gibt es etliche Anwender, die der Meinung sind, sie müßten kein Mitglied werden, um in den Genuß der (für sie interessanten) Wohltaten wie z. B. Serverzugriff zu kommen. Das ist aber eine „Milchmädchenrechnung“, da ohne DANTE e.V. etliche dieser Wohltaten nicht vorhanden wären. DANTE e.V. ist auch nicht irgendeine „weit im All schwebende Einrichtung“, sondern setzt sich aus praktizierenden T_EX-Anwendern zusammen.

Von 160 Mitgliedern fehlen immer noch Bescheinigungen für den ermäßigten Mitgliedsbeitrag, die ein jüngeres Gültigkeitsdatums als 1.1.94 haben. Ohne *eine* gültige Bescheinigung im Jahr wird eine Mitgliedschaft zu ermäßigtem Beitrag jedoch nicht anerkannt.

Allgemeines

Der Telefondienst hat sich bewährt, wobei eine Stunde pro Tag ausreichend zu sein scheint.

Die Mailbox wird gerade eingerichtet. Als Rechner dient ein PC 386 mit einer 2 GByte-Platte und einem Linux-System. Die Mailbox befindet sich im Moment in der Testphase. Es soll ein kompletter Spiegel der CTAN-Server auf dieser Mailbox eingerichtet werden. Die Leitung ins Rechenzentrum der Universität Heidelberg wird über SLIP gehen. Zugriff auf die Mailbox werden nur Mitglieder des Vereins haben. Dazu werden Rechnungs- und Mitgliedsnummer herangezogen.

Eine Anregung aus dem Plenum ging dahin, Nicht-Mitglieder, die sich bei der Mailbox anmelden, automatisch in ein Verzeichnis zu leiten, in welchem sich Informationen und Antrag zur Mitgliedschaft befinden.

DANTE e.V. wird in Zusammenarbeit mit Addison-Wesley Deutschland eine CD herausbringen, die ein Spiegel von CTAN sein wird. Der Preis für diese CD wird (hoffentlich) zwischen DM 10,- und DM 20,- betragen. Im Vergleich zur PrimeTime T_EXcetera (ca. DM 130,-) dürfte das ein weiteres sehr lockendes Angebot für Mitglieder sein. Sie soll bis Ende des Jahres fertig sein.

Diese CD hat aber nichts zu tun mit dem geplanten DANTE-Buch mit CD, das mit dem Verlag International Thomson Publishing zusammen gemacht wird. Der Verein arbeitet mit allen Verlagen zusammen, keiner der in der EDV wichtigen Verlage wird irgendwie bevorzugt. Diese CD wird nicht vergleichbar sein mit der CD von Addison-Wesley. Sie soll fertige Installationen enthalten, die nach dem Prinzip „plug and play“ verwendbar sein werden. Zusätzlich sollen Beschreibungen für die einzelnen Installationen in Form eines Buches mitgeliefert werden. Der Zeitrahmen dafür ist jedoch noch sehr weit gesteckt.

Die 4AllT_EX-CD der NTG (Niederlandse T_EX Gebruiker) wird jetzt auch über DANTE e.V. erhältlich sein und zwar im Moment noch in der 1. und 2. Auflage. Die Unterschiede zwischen beiden Auflagen sind nicht sehr groß (der gravierendste ist, daß bei der ersten Auflage L^AT_EX2e noch im Betastadium, bei der zweiten bereits in der offiziellen Version enthalten ist). Wer Zugang zu Servern

oder Mailboxen hat, kann sich die aktuellen Versionen der auf der CD enthaltenen Programme selbst holen und den geringeren Preis für die erste Auflage zahlen. Die erste Auflage ist für DM 25,- (solange der Vorrat reicht), die zweite für DM 40,- für Mitglieder erhältlich.

Technische Ausstattung

Die Hardware des Vereins wurde um einen PC 486 erweitert, so daß die Aufstellung jetzt folgendermaßen aussieht:

- SUN Sparc 10 mit 64MB Hauptspeicher und einer 2GB Festplatte
- PC 386 mit 300MB Festplatte, 20MHz
- PC 386 mit 80MB Festplatte, 25MHz
- PC 386 mit 600MB Festplatte, 33MHz
- PC 486 mit 1GB Festplatte, 66MHz
- Notebook 386SX mit 80MB Festplatte, 25MHz
- HP Laserjet III mit Speichererweiterung
- 3 Anrufbeantworter
- Faxgerät
- Telefonanlage
- Alarmanlage

Zwei Rechner werden mit je einem CD- und einem MO-Laufwerk bestückt werden. Die SUN erhält eine zusätzliche 2GB-Platte. Für ein Kopiergerät und eine Frankiermaschine wurden gerade Angebote eingeholt. Außerdem soll ein CD-Schreibgerät gekauft werden.

Auf die Frage nach der Wirtschaftlichkeit eines solchen Gerätes antwortete Herr Lammarsch, daß man beim Verein nicht die gleichen Wirtschaftlichkeitsberechnungen anstellen kann wie bei einem normalen Betrieb. Der Verein bewegt sich in einem sehr schwierigen Bereich zwischen Zweckbetrieb und zu versteuerndem Bereich. Vergibt man Auftragsarbeiten, muß der Ertrag aus solchen Arbeiten versteuert werden. Hat man jedoch eine Anschaffung abzuschreiben, kann man wiederum Steuern einsparen. Stellt der Verein selbst (Mutter-)CDs her, hat er außerdem die Möglichkeit, sehr viel aktueller zu sein als bei einer Auftragsvergabe nach außen. Das dritte Argument für die Anschaffung eines solchen

Gerätes ist, daß der Verein damit eine weitere Dienstleistung für Mitglieder erbringen kann, was wiederum zur Attraktivität des Vereins beiträgt.

Des weiteren ist geplant, eine Lichtsatzanlage für den Verein zu kaufen. Hierbei stellt sich die Frage, wer eine solche Anlage warten soll und wie die Realisierung gedacht ist. Es wird vermutlich jemand eingestellt, der sich speziell um dieses Gerät kümmert. Herr Glöckner, der im technischen Beirat für PostScript zuständig ist, wird dieser Person beratend zur Seite stehen. Um den Verein gegen mögliche finanzielle Verluste abzusichern, könnte man genaue Vorschriften betreffs der zu verwendenden Treiber und anderer wichtiger Komponenten vorsehen. Eine solchen Anschaffung ist aber noch im ersten Planungsstadium.

Aus dem Plenum wurde angemerkt, daß man die Mitglieder über solche Absichten informieren sollte, damit das Präsidium Meinungen und Erfahrungen von Mitgliedern in die Planung miteinarbeiten kann. Darauf antwortete Herr Lammarsch, daß das bisher so geschehen ist und auch weiterhin so geschehen wird (siehe *Grußwort* in der letzten Ausgabe der Mitgliederzeitung).

Dokumentation

Der Plan einer FAQ-Liste (*Frequently Asked Questions*) für DANTE e.V. ist bisher noch nicht weitergediehen. Herr Lammarsch kam aus gesundheitlichen Gründen in Zeitverzug mit seinen Aufgaben, wird jetzt aber die Realisierung einer solchen Hilfestellung wieder in Angriff nehmen.

Die Redaktion der Mitgliederzeitung wurde, nachdem sich etliche Freiwillige auf den Aufruf durch Frau Dietsche gemeldet haben, erweitert.

Die Produktion des Jahrbuches *Offizin, Band 2* und des DANTE-Buches sind noch nicht weiter gediehen. Es müssen jeweils noch die Verträge mit den Verlagen geschlossen werden. Außerdem werden noch Freiwillige benötigt, die bei der Produktion mithelfen.

Software-Verteilung

Bei der Software-Verteilung gibt es keine nennenswerten Rückstände. Die Software-Liste wurde komplett überarbeitet und kommt mit der nächsten Ausgabe der Mitgliederzeitung neu heraus.

Buchversand

Die Schwierigkeiten zwischen DANTE e.V. und verschiedenen Verlagen sind mittlerweile gelöst. Allerdings kommt es immer wieder vor, daß Bücher nicht lieferbar sind. Das läßt sich auch bei der besten Koordination nicht vermeiden. Die Zusammenarbeit mit den Verlagen International Thomson Publishing und Addison-Wesley Deutschland ist durch deren Repräsentanten Frau Loeser und Herrn Dr. Knappmann mittlerweile gut gewährleistet.

Neue Titel auf der Bücher-Liste werden sein:

- L^AT_EX zum Loslegen (L. Dietsche, J. Lammarsch)
- T_EX/L^AT_EX und Graphik (F. Sowa)
- Making T_EX Work (N. Walsh)
- L^AT_EX Book, 2. Aufl. (L. Lamport)
- Verschiedene PostScript Bücher (Adobe)

Bericht über die TUG

Es gibt nach wie vor immer wieder Schwierigkeiten wegen der Bezahlung des Mitgliedsbeitrags für die TUG über DANTE e.V.. Frau Dietsche hat durch Hinweise an das Büro in Santa Barbara versucht, Hilfestellung für das Verschicken von Rechnungen zu geben. Diese Hinweise wurden in viele Fällen jedoch ignoriert, was zu den erwarteten Komplikationen führte.

Auch für das nächste Jahr sind Probleme vor auszusehen, da die TUG wieder keine Absprachen, was das Aussehen der Rechnungen und den Versand angeht, mit DANTE e.V. getroffen hat.

Aber nicht nur bei der Bezahlung der Beiträge gibt es Schwierigkeiten, auch bei der Zusammenarbeit auf anderen Ebenen. Da die Finanzen der TUG sehr schlecht aussehen und die einzelnen Mitglieder des BoD (*Board of Directors*) nach amerikanischem Recht finanziell haftbar sind und weil Herr Lammarsch in den fünf Jahren seiner Zugehörigkeit zum BoD nur äußerst wenig ausrichten konnte, hat er in Absprache mit dem Präsidium von DANTE e.V. seinen Sitz im BoD als Vertreter von DANTE e.V. aufgegeben. Die finanzielle Haftung des BoD könnte zu einer sehr kostspieligen Angelegenheit für DANTE e.V. werden. Es gibt daher nun keinen offiziellen Vertreter des Vereins mehr im BoD. Ein deutsches Mitglied ist allerdings noch im BoD – Frau Dietsche. Sie ist allerdings „nur“ als schlichtes deutsches TUG-Mitglied in das BoD gewählt worden.

Diese Änderung wird aber keine Konsequenzen in der Beziehung zwischen den beiden Vereinen haben. Die Mitgliedsbeiträge der TUG können auch weiterhin über DANTE e.V. bezahlt werden. Es wird allerdings keine Garantie dafür übernommen, daß dabei alles gut geht. Alle Mitglieder der TUG, die Beschwerden haben, möchten diese bitte direkt an die TUG senden und nur in Kopie zur Kenntnisnahme an DANTE e.V. Der Verein stellt lediglich das Konto für die finanziellen Transaktionen zur Verfügung.

Die Gebühren einer Mitgliedschaft für das kommende Jahr sind neu gestaltet worden und schlüsseln sich folgendermaßen auf:

einfache Mitgliedschaft inkl. TTN (<i>TEX & TUG News</i>)	40.– \$
zusätzlich TUGboat	15.– \$
nur TUGboat oder TTN (als Abonnement)	60.– \$

Bericht des Schatzmeisters

Herr Sowa konnte leider aus beruflichen Gründen den Bericht für die Mitgliederversammlung nicht vorbereiten. Er wird nachgereicht werden.

Stand von $\mathcal{N}\mathcal{S}$

Hinter dem Begriff $\mathcal{N}\mathcal{S}$ verbirgt sich ein Nachfolge-System von TEX , dessen Fertigstellung jedoch noch in etwas weiterer Ferne liegt. Eine Vorversion dazu liegt mit e- TEX vor. Für $\mathcal{N}\mathcal{S}$ sind Verhandlungen im Gange, um die Gelder für seine Realisierung zu organisieren (für bezahlte Programmierer, etc.). Solange solche Gelder nicht vorhanden sind, wird auch die Realisierung von $\mathcal{N}\mathcal{S}$ noch stocken. Dafür wird die Entwicklung von e- TEX vorangetrieben. Von den Fortschritten dieses Systems wird man in Zukunft in regelmäßigen Abständen etwas hören.

Herr Lammarsch ist mit organisatorischen, politischen und finanziellen Fragen des Projekts betraut, Herr Sowa ist für die Verwaltung der Finanzen zuständig, Herr Taylor ist für technische Fragen des ganzen Projekts, Herr Zlatuska für das Teilprojekt $\mathcal{N}\mathcal{S}$ und Herr Breitenlohner für das Teilprojekt e- TEX zuständig. Ein TEX -Kit, mit dessen Entwicklung die Teilnehmer an dem Projekt bereits anfangen, wird mittlerweile von jemand anderem weitergeführt.

An dieser Stelle übergab Herr Lammarsch das Wort an Herrn Breitenlohner, der für das Projekt-Team die Berichterstattung übernahm. Als erstes verlas Herr Breitenlohner ein Grußwort von Philip Taylor, der bereits abgereist war:

Members of DANTE e.V.:

I am sorry that I am unable to say this to you personally, but the $\mathcal{N}\mathcal{T}\mathcal{S}$ meeting is now over and I have already left Lindau.

As you may know, the $\mathcal{N}\mathcal{T}\mathcal{S}$ project has so far been funded almost entirely by DANTE e.V., and I felt that it was time that this debt was publicly acknowledged.

So, I would like to thank you, in absentia on behalf of myself and my colleagues, very sincerely for your support so far. I hope that the day is not too far off when the project will finally become financially self-sufficient.

Yours very sincerely

Philip Taylor

Zur Diskussion von e- $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ erläuterte Herr Breitenlohner folgendes:

e- $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ kann der $\mathcal{N}\mathcal{T}\mathcal{S}$ -Gruppe zum Austesten möglicher Erweiterungen dienen. Es soll aber vor allem einige standardisierte $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Erweiterungen in nächster Zukunft einem möglichst weiten Kreis von $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Benutzern zur Verfügung stellen. Dies setzt voraus, daß die Erweiterungen von e- $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ rasch in möglichst viele $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Implementierungen übernommen werden. Es wurde daher angestrebt, dies für die Implementierer so einfach wie möglich zu gestalten. Um die Akzeptanz von e- $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ zu erhöhen, kann es in einem *compatible mode* oder *extended mode* laufen, die Auswahl zwischen den beiden erfolgt beim Start des `initex`-Laufes. Im *compatible mode* ist e- $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ zu 100% kompatibel mit jeder anderen legitimen $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Implementierung, es besteht daher keine Notwendigkeit, neben e- $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ zusätzlich ein Original- $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ zu verwenden.

Eine erste offizielle Version vom e- $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ soll den $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Implementierern gegen Ende des Jahres zur Verfügung stehen, eine Version 2 etwa ein Jahr später. Version 2 soll natürlich aufwärtskompatibel zu Version 1 sein, genau wie e- $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ Version 1 (im *extended mode*) aufwärtskompatibel zum Original- $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ ist.

Die im *extended mode* von e- $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ zur Verfügung stehenden $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Erweiterungen fallen in zwei Kategorien: *extensions* und *enhancements*. Der Unterschied ist rein technisch, aber dennoch wichtig. Die *extensions* stehen (im *extended mode*) immer zur Verfügung, haben aber keinen Einfluß auf die Bearbeitung von $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Dokumenten, solange die erweiterte Funktionalität nicht explizit durch einen der zusätzlichen e- $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Befehle angesprochen wird. Damit ist auch im *extended mode* eine weitgehende Kompatibilität sichergestellt. Bei *enhancements* läßt sich dies nicht erreichen; daher müssen sie explizit aktiviert (*enabled*) werden,

bevor sie verwendet werden können. Für die e- \TeX Version 1 fällt nur \TeX -- \XeT (gemischter links-rechts und rechts-links Text) in die Kategorie *enhancements*, für Version 2 möglicherweise auch die in Aussicht genommene Übernahme der $\text{ML-}\TeX$ -Erweiterungen von M. Ferguson. Für die Version 2 ist außerdem, neben etlichen kleineren Erweiterungen, Farbunterstützung vorgesehen.

Nach diesen Erläuterungen übernahm wieder Herr Lammarsch das Wort.

Wer veranstaltet DANTE '95?

Die nächste Tagung von DANTE e.V. wird am Hochschulrechenzentrum der Universität Gießen vom 1.–3.3.1995 stattfinden. Zuvor wird ein ganzer Tag Vorträgen und Tutorien zu $\text{L}\TeX 2_{\epsilon}$ gewidmet sein. Das gleichzeitig stattfindende Treffen der Projektgruppe wird von DANTE e.V. bezahlt werden.

Eventuell wird die Ausstellung der Kalligraphien für das Buch *Bible 3:16* von D. Knuth nach Gießen kommen. Dabei sind allerdings noch verschiedene Probleme zu lösen. Die Ausstellung ist sehr begehrt und es sind noch Fragen wegen der Versicherung und der Räumlichkeiten zu klären.

Für die Veranstaltung im Herbst 1995 hat sich bisher noch kein Organisator gemeldet. Wer bereit wäre, die Mitgliederversammlung mit den Tutorien zu organisieren, möge sich bitte bei DANTE e.V. melden. Am liebsten wäre es vielen, wenn eine Veranstaltung wieder einmal im Süden des Einzugsgebietes von DANTE e.V. stattfinden würde, da das schon längere Zeit nicht mehr der Fall war. Im Prinzip ist aber natürlich jedes Angebot willkommen.

Verschiedenes

Unter dem Punkt *Verschiedenes* waren diesmal „nur“ Danksagungen angesiedelt: an den geschäftsführenden Direktor des Max-Planck-Institutes, an den Addison-Wesley Verlag für die Finanzierung des Buffets am Abend, an International Thomson Publishing für die zur Verfügung gestellten Taschen mit dem jeweils beiliegenden Buch, an Prof. Vaselineas für das Orgelkonzert, an Herrn Kopka für die Organisation und an die Teilnehmer der Veranstaltung für ihre Anwesenheit.

Von fremden Bühnen

L^AT_EX News, Issue 2, December 1994

L^AT_EX Programming Team

Welcome to L^AT_EX News 2

An issue of L^AT_EX *News* will accompany every future release of L^AT_EX. It will tell you about important events, such as major bug fixes, newly available packages, or any other L^AT_EX news.

December 1994 release of L^AT_EX

December 1994 sees the second release of L^AT_EX_{2 ϵ} . We are on schedule to deliver a release of L^AT_EX every six months, in December and June.

This release has seen quite a lot of activity, which is not too surprising as it's only been a year since the first test release of L^AT_EX_{2 ϵ} . We don't expect so much activity in the next six months.

Many of the changes are minor improvements and bug-fixes—see L^AT_EX_{2 ϵ} *for authors* (`usrguide.tex`), L^AT_EX_{2 ϵ} *font selection* (`fntguide.tex`) and our change log (`changes.txt`) for more details.

However, there are two important new packages available for L^AT_EX: `inputenc` and `AMS-LATEX`.

Accented input

One of the problems with writing non-English documents in L^AT_EX is the accent commands. Reading documents containing text like `na\"i ve` is frustrating, especially if your keyboard allows you to type `naïve`.

In the past, L^AT_EX has not supported input containing accented characters such as `ï`, because Windows, Macintosh and Unix all have different ways of dealing with accented input, called *input encodings*.

However, the `inputenc` package allows you to specify which input encoding your document is written with, for example to use the ISO Latin-1 encoding, you type:

```
\usepackage[latin1]{inputenc}
```

At the moment, `inputenc` supports the `ascii` and `latin1` input encodings, but more will be added with future releases.

The `inputenc` package is currently a test release. The user interface for the full release will be upwardly compatible with the test version.

AMS-L^AT_EX

AMS-L^AT_EX is a set of miscellaneous extensions for L^AT_EX distributed by the American Mathematical Society. They provide superior information structure and superior printed output for mathematical documents.

There are far too many features of AMS-L^AT_EX to list here. AMS-L^AT_EX is described in the accompanying documentation, and in *The L^AT_EX Companion*.

Version 1.2beta of AMS-L^AT_EX was released for testing by intrepid users in October 1994. The full release of AMS-L^AT_EX 1.2 is expected in early January 1995.

It will be divided into two bundles:

- the `amsfonts` packages, which give access to hundreds of new mathematical symbols, and new math fonts such as blackboard bold and fraktur.
- the `amsmath` packages, which provide finer control over mathematical typesetting, such as multi-line subscripts, enhanced theorem and proof environments, and improved displayed equations,

For compatibility with older documents, an `amstex` package will be provided.

L^AT_EX on the internet

L^AT_EX has its own home page on the World Wide Web, with the URL:

```
http://www.tex.ac.uk/CTAN/latex/
```

This page describes L^AT_EX and the L^AT_EX3 project, and contains pointers to other L^AT_EX resources, such as the user guides, the T_EX Frequently Asked Questions, and the L^AT_EX bugs database.

The electronic home of anything T_EX-related is the Comprehensive T_EX Archive Network (CTAN). This is a network of cooperating ftp sites, with over a gigabyte of T_EX material:

```
ftp://ftp.tex.ac.uk/tex-archive/  
ftp://ftp.shsu.edu/tex-archive/  
ftp://ftp.dante.de/tex-archive/
```

For more information, see the L^AT_EX home page.

Further information

For more information on T_EX and L^AT_EX, get in touch with your local T_EX Users Group, or the international T_EX Users Group, P. O. Box 869, Santa Barbara, CA 93102-0869, USA, Fax: +1 805 963 8358, EMail: tug@tug.org.

Bretter, die die Welt bedeuten

Handbücher

Christian Kayssner

Eine der ersten Diskussionen unseres neugegründeten Stammtisches in Wiesbaden betraf das Problem des effektivsten Druckens kleinerer Schriftstücke, wie z. B. der Mitgliederzeitung. Das reine Erstellen mit $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ und $\text{L}^{\text{A}}\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ im Format DIN-A5 macht keine Probleme. Als Ergebnis hat man dann ein `.dvi`-File mit einer gewissen Anzahl von Seiten in aufsteigender Folge ihrer Seitenzahlen, was auch so erwartet wird. Zum Drucken ist dies jedoch nicht so gut, wenn eines der Ziele ist, möglich wenig „Abfall“ zu produzieren. Somit scheidet der Druck auf DIN-A4 und Abschneiden der überstehenden Papierreste aus.

Nun gibt es durchaus Druckertreiber, welche die Fähigkeit haben, fertige Seiten zu drehen und frei auf einem Blatt zu positionieren. Als Beispiel sollen hier die Treiber aus dem `emTEX`-Paket genannt werden. Diese können auch die Reihenfolge der auszudruckenden Seiten umkehren. Das heißt, man kann von hinten nach vorne drucken lassen. Weiterhin ist es möglich, die auszugebenden Seiten einzuschränken, z. B. nur Seite 10 bis Seite 42.

Somit sind alle Fähigkeiten vorhanden, um das Drucken eines Handbuches anzugehen. Zuerst läßt man alle geraden DIN-A5 Seiten bis zur Hälfte um 90° gedreht auf die linke Seite eines DIN-A4 Blattes drucken. Dann die ungeraden Seiten ab der Hälfte bis zum Ende auf der rechten Seite. Nach dem Wenden des Papiers werden wiederum die geraden von der Hälfte bis zum Ende auf die linke Seite und die ungeraden bis zur Hälfte auf die rechte Seite gedruckt. Hierbei treten diverse Probleme bzw. einfach nur unangenehme Dinge auf:

- Das Ermitteln der Hälfte ist nicht so einfach. Da auf einem DIN-A4 Blatt vier DIN-A5 Seiten untergebracht werden, dürfte es an der Tagesordnung sein, das dies nicht aufgeht. Daher müssen am Ende Leerseiten eingeplant werden. Damit der Druckertreiber diese Seiten richtig einordnen kann, müssen sie im `dvi`-File und somit schon im Text stehen. Dies würde bedeuten, daß bereits beim Erstellen des Textes auf den Druck Rücksicht genommen werden müßte; welch ein unangenehmer Gedanke.

- Je nach verwendetem Drucker und abhängig davon, ob Sie die ausgedruckten Blätter nach oben (*face up*) oder nach unten (*face down*) ablegen, ist man weiterhin gezwungen, die Blätter umzusortieren oder aber die Reihenfolge der Seiten beim Ausdrucken zu ändern. Wer es nur mit einem Drucker zu tun hat, könnte das Verhalten einmal ermitteln und dann z. B. in einem Batchfile oder einem Shellscript niederlegen. Hat man es jedoch mit verschiedenen Druckern zu tun, artet dies irgendwann in Arbeit aus.
- Auf diese Art und Weise wird das Papier viermal durch den Drucker geschickt. Dies kostet Zeit. Nebenbei geht es auch nicht bei allen Druckern. Man muß nur einmal ein Blatt betrachten, das viermal durch einen Laserdrucker gelaufen ist. Dies mit einem ganzen Stapel zu versuchen, wird man auch nur einmal probieren. Erster und zweiter Durchlauf stellen kein Problem dar, aber bei weiteren dürfte es sicherlich zu Fehleinzügen kommen.
- Kam es in einem der vier Durchgänge zu Problemen, so ist es schwer, wieder aufzusetzen. Sind, zum Beispiel durch Fehleinzüge Blätter ruiniert, ist es häufig einfacher, wieder von vorn zu beginnen, als sich zu überlegen, wie man wieder aufsetzen und die noch brauchbaren Blätter in den Druck einbeziehen kann.
- Will man die so erstellten Publikationen selbst heften, so darf bei dem hier vorgestellten Beispiel eine gewisse Stärke des Heftes (bzw. eine Seitenzahl von 80 respektive 20 Blatt) nicht überschritten werden. Dies ist so, da durch die Papierstärke und das Knicken die inneren Blätter nach außen rutschen und abgeschnitten werden. Bei mehr Seiten könnte dann auch der Textblock beschnitten werden. Nur wer zu einem Buchbinder geht, kann dies verhindern. Dieser schneidet durch und leimt alles zusammen (Freundschaftspreis 10,-DM). Das sieht natürlich besser aus als selbstgemacht.

Genau mit diesen Problemen habe ich mich einige Zeit rumgeschlagen. Ich hatte einen Batchjob und einen Tintenstrahldrucker. Bei diesem Druckertyp ist es kein Problem, ein Blatt viermal bedrucken zu lassen. Dann bekam ich jedoch einen Laserdrucker. Um überhaupt klarzukommen, hab ich schließlich Durchlauf drei und vier nur im Einzelblattmodus gedruckt. Das bedeutete, daß ich bei bei 3 Seiten pro Minute bis zu einer Viertelstunde auf den Ausdruck warten mußte.

Irgendwann kam dann der Zeitpunkt – das neue Papier hatte irgendwie eine andere Qualität, so daß ich im dritten Durchlauf jedes Blatt einzeln den Innereien

des Laserdruckers entreißen mußte – an dem ich dieses Vorgehens überdrüssig wurde und auf Abhilfe sann. „Also“, sagte ich mir, „du bist gelernter Informatiker, somit sollte es kein Problem sein, ein Programm zu schreiben, das mit allen aufgeführten Problemen fertig wird“.

Da das Programm keiner speziellen Anweisungen im T_EX-Text bedürfen sollte, blieb als einziger Angriffspunkt das `.dvi`-File. Nach einer Analyse des Fileformats, mit tatkräftiger Hilfe seitens `tex.web`, ist ein Programm entstanden, welches:

- feststellt, wieviele Seiten im `.dvi`-File vorliegen,
- damit die notwendigen Leerseiten erzeugt,
- alle Seiten einliest,
- so *umsortiert*, daß der Druck einfacher wird und zwei entsprechend neue `.dvi`-Files erzeugt werden.

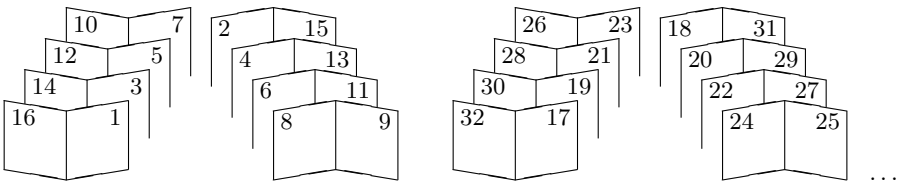
Damit mußte ich den Druckertreiber nur noch anweisen, die Seiten der beiden erzeugten `.dvi`-Files immer schön paarweise auf ein Blatt zu drucken. Für den zweiten Durchlauf war dann noch die Ablagerichtung (*face up/down*) zu beachten und entsprechend vorwärts oder rückwärts zu drucken.

Dieses Programm hat den Namen `double` bekommen, weil es das originale `.dvi`-File verdoppelt. `dvi2dvi` wollte ich es nicht nennen, da ich wußte, daß es bereits ein Programm gibt, das so heißt und mein Programm außer Umsortierungen keine größeren Umformungen vornimmt.

Hiermit war ich dann zufrieden, bis ich auf unserem Stammtisch nach genau *so* einem Programm gefragt wurde. Offenbar gab es noch mehr Menschen, die sich mit diesem Problem rumschlügen. Während des Stammtischs wurde dann auch noch eine weitere Stufe der Grausamkeit draufgesetzt:

Es gibt unter uns Normalsterblichen auch Menschen, die selbst binden wollen und dies auch können. Es wird nicht nur geleimt, sondern richtig gebunden mit Nadel und Wachsfaden. Für diese Spezies ist das Problem mit dem Drucken noch eine Ebene komplexer. Da beim Binden immer nur wenige Blätter, z. B. vier, ein Päckchen bilden, verschlimmert sich somit das Problem mit der Frage „Welche Seite kommt nun auf welches Blatt (warum) wohin?“

Um diesen Sachverhalt noch einmal zu verdeutlichen – bekanntlich sagt ein Bild mehr als tausend Worte – folgende Skizze:



Als dann eines Sonntags etwas Zeit war, habe ich mein Programm dahingehend erweitert, daß zukünftig auch Häppchen gebildet werden können, um den Selbstbindern zu helfen. Neben dieser Fähigkeit wurden dann gleich noch weitere Optionen implementiert, wie Umdrehen der Reihenfolge der Seitenzahlen im .dvi-File und Beschränkung auf einzelne Seiten.

DOUBLE V1.10, (c) C.Kayssner 1992-1994, All rights reserved worldwide.

Usage: DOUBLE {[options]} filename[.dvi] {[options]}

Options:

- bxx Begin with sheet xx (Default is 1).
- exx End with sheet xx (Default is maximum).
- sxx Uses xxx sheets per part (Default is one part).
- i1 Inverts the sequence of pages in run one.
- i2 Inverts the sequence of pages in run two (necessary by Face down printers).

This program arrange the pages in a order for printing DIN-A5 pages on DIN-A4 sheets. The printing order is for double-sided, 'double-density', to make little books with a printer like HP-Deskjet or HP-Laserjet (with -i2)! This program produces the files '1filename.dvi' and '2filename.dvi'. These files get together the original contents of the DVI and blank pages to fillup. To print the paper, prints as first '1filename.dvi'. Then reinsert the sheets and print secondarly '2filename.dvi' on the same sheets on the other sides.

For NOT commercial usage is this program public domain!

Will man nun das .dvi-File eines 28-seitigen Pamphletes für eine Bindung aus 4-Seiten-Päckchen erstellen, so leistet dies der folgende Aufruf:

```
double pamflet -s4
```

Und als Resultat erscheint:

DOUBLE V1.10, (c) C.Kayssner 1992-1994, All rights reserved worldwide.

```
Reading [28] [27] [26] [25] [24] [23] [22] [21] [20] [19] [18] [17] [16] [15]
[14] [13] [12] [11] [10] [9] [8] [7] [6] [5] [4] [3] [2] [1]
```

```
Making first run [2 15] [4 13] [6 11] [8 9] [18 31] [20 29] [22 27] [24 25]
```

```
Making second run [26 23] [28 21] [30 19] [32 17] [10 7] [12 5] [14 3] [16 1]
```

Wenn ich noch anderen mit diesem Programm helfen kann, so wäre dies nett. Interessierte können es bei DANTE e.V. oder mir bekommen.

Style-Files – leicht gemacht

Arne W. Steuer

Zusammenfassung

Es wird geschildert, wie insbesondere L^AT_EX-Einsteiger einfache Stiloptionen (Style-Files) selbst entwickeln können. Grundsatz dabei ist: Vom Speziellen zum Allgemeinen. Beispielhaft wird die Erstellung eines Style-Files zum Beschriften von Aktenordnern beschrieben. Im Vordergrund steht dabei nicht die Berücksichtigung von Tricks und Feinheiten der Makroprogrammierung. Vielmehr ist es Ziel, eine leicht nachvollziehbare Vorgehensweise darzustellen, die zu einfachen aber funktionierenden Ergebnissen führt und zu eigenen Experimenten anregt.

Warum Style-Files?

Dokumentvorlagen und Stiloptionen (T_EXnisch: Style-Files) sind etwas enorm Nützliches: Zum einen entlasten sie den Anwender weitgehend von Layout-Überlegungen, zum anderen gewährleisten sie, daß Dokumente gleichartigen Inhalts auch ein gleichartiges Aussehen haben. Auf diese Weise können auch Anwender, die im *Desktop Publishing* unerfahren sind, leicht optisch ansprechende Dokumente erstellen.

Werden nun an ein Dokument bestimmte, immer wiederkehrende formale Anforderungen gestellt, bietet es sich an, hierfür eine Dokumentvorlage mit entsprechenden Stiloptionen zu nutzen. Dokumentvorlagen gibt es in L^AT_EX folgende: **article**, **report**, **book** und **letter**. Eine von ihnen muß bekannterweise in der Zeile

```
\documentstyle[optionen]{vorlage}
```

unter *vorlage* zu Beginn des Dokumentes festgelegt werden (hier am Beispiel L^AT_EX2.09).

Zusätzlich zu den *optionen* der oben genannten *vorlagen* wie zum Beispiel *two-column*, *12pt*, *leqno* u. a. gibt es noch eine erhebliche Anzahl von Stil-Dateien im LaTeX-Makro-Pool. Sie werden ebenso wie die *optionen* im `\documentstyle` spezifiziert und modifizieren eine Dokumentvorlage.¹

Vielfach haben Anwender nun den Wunsch, ihrem Dokument für einen bestimmten Zweck ein spezielles Aussehen zu geben. Es würde sich dazu ein eigenes Style-File anbieten, weil ein geeignetes noch nicht existiert oder nicht

¹ Vgl. auch [1], S. 4, 20 f. und [2], S. 281 ff.

den Ansprüchen genügt. Obwohl die Entwicklung eigener Style-Files z. B. in [2] beschrieben ist, führt dieses Ansinnen besonders bei \LaTeX -Einsteigern häufig zu endlosem Probieren und mitunter zur entnervten Aufgabe des Vorhabens.

Im folgenden soll nun eine Möglichkeit aufgezeigt werden, wie sich besonders Einsteiger einfache Style-Files selbst entwickeln können. Der Grundsatz für das Vorgehen lautet: *Vom Speziellen zum Allgemeinen* und soll beispielhaft für die Entwicklung eines Style-Files zur Beschriftung von Aktenordner-Stirnseiten angewandt werden. Der Autor hat auf diese Weise selbst einige kleine Style-Files erstellt (siehe [3], S. 28 f. und [4], S. 40 f.) und festgestellt: es ist einfach und funktioniert.

Vom Speziellen ...

Wir sind also in der Situation, in der es darum geht, einen Aktenordner mit Hilfe von \LaTeX zu beschriften. Wie soll das Resultat aussehen? Auf die Stirnseite des Ordners gehört zunächst ein Haupttitel in augenfälliger Schrift, z. B. in `cmtt12 scaled \magstep4`. Darunter soll ein Untertitel plaziert werden, dem eine Aufzählung des Ordnerinhalts folgt. Das ganze soll von einem Rand zum Ausschneiden begrenzt werden. Zwei Typen von Aktenordnern sind gängig: breite (Größe der Stirnseiten-Beschriftung ca. 200×60 mm) und schmale (Größe der Stirnseiten-Beschriftung ca. 200×35 mm). Wir widmen uns zunächst dem breiten Ordner.

Eine mögliche Lösung für dieses spezielle Problem zeigt Abb. 1. Sie dürfte weitgehend selbsterklärend sein. Die Zeilennummern dienen der Übersicht für später.

Schmale Aktenordner lassen sich entsprechend beschriften. Dazu müssen lediglich Zeile 13 und 14 aus Abb. 1 geändert werden in

```
\put(0,0){\framebox(35,200){}}      % Format: 200 x 35mm (schmal)
\put(0,170){\begin{minipage}[t]{35mm}}
```

Damit haben wir das spezielle Problem gelöst.

...zum Allgemeinen

Von dieser speziellen Lösung wissen wir, daß sie das gewünschte Resultat liefert. Es bietet sich also an, sie zugrunde zu legen, wenn es darum geht, eine allgemeingültige Lösung zu Beschriften breiter und schmaler Aktenordner in Form eines kleinen Style-Files zu entwickeln.

```

1 \documentstyle[12pt,german]{article}
2 \textheight 20cm
3 \headheight 0pt
4 \headsep 0pt
5 \topmargin 0pt
6 \footskip 0pt
7 \footheight 0pt
8 \unitlength 1mm
9 \pagestyle{empty}
10 \newfont{\ttgro}{cmtt12 scaled \magstep4}
11 \begin{document}
12 \begin{picture}(180,200)
13 \put(0,0){\framebox(60,200){}} % Format: 200 x 60mm (breit)
14 \put(0,170){\begin{minipage}[t]{60mm}
15 \begin{center}
16 \ttgro Titel des 1.~Ordnners\\[10mm]
17 \large\bf Untertitel des 1.~Ordnners, das k"onnen auch mehrere Zeilen
18 sein\\[15mm]
19 \end{center}
20 \normalsize\sf
21 \begin{enumerate}
22 \item Erster Inhaltspunkt
23 \item Zweiter Inhaltspunkt
24 \item weitere beliebige Inhaltspunkte
25 \end{enumerate}
26 \end{minipage}}
27 \end{picture}
28 \end{document}

```

Abbildung 1: Spezielle Lösung zur Beschriftung eines breiten Aktenordners

Zunächst sollten aber folgende Fragen beantwortet werden:

1. Welche Teile der speziellen Lösung sind variabel, welche sind beständig?
2. Was soll das Style-File im Vergleich zur speziellen Lösung zusätzlich leisten?

Warum das? Ein Style-File besteht u. a. aus Makro-Definitionen. Aus der Beantwortung der ersten Frage kann unmittelbar abgeleitet werden, welche Angaben ohne Änderung in das Style-File übernommen werden können, welche Makros zu definieren sind und welche davon mit Parametern zu definieren sind.

```

\def\titelA#1{\def\@titelA{\ttgro #1\}[10mm]}
\def\@titelA{}
\def\untertitelA#1{\def\@untertitelA{\large\bf #1\}[15mm]}
\def\@untertitelA{}
\def\inhaltA#1{\def\@inhaltA{\normalsize\sf #1}}
\def\@inhaltA{}

```

Abbildung 2: Titel, Untertitel und Inhalt des Aktenordners als Makros

Mittels Frage zwei läßt sich feststellen, ob und inwieweit beispielsweise eine Ablaufsteuerung oder eine Fehlerbehandlung programmiert werden soll.

Aber nun an die Arbeit und zur Beantwortung der ersten Frage. Die Zeilen 2 bis 10 aus Abb. 1 zur Angabe der Seitenmaße und zur Font-Definition sind beständig und können identisch in das Style-File übernommen werden. Die Zeilen 1, 11 und 28 können entfallen, da sie nicht im Style-File, sondern im Hauptdokument stehen werden. Variabel sind sicher die Angaben zum Titel, Untertitel und Inhalt des Ordners (Zeilen 16 bis 25). Sie müssen durch geeignete Makros mit einem Parameter ersetzt werden. Dies kann wie in Abb. 2 realisiert werden.

Wir wollen mit unserem Style-File je nach Wunsch sowohl breite als auch schmale Ordner beschriften können. Damit wären wir bei den zusätzlichen Fähigkeiten. Es werden daher die Angaben zur Ordnerbreite (Zeilen 13 und 14) ebenfalls variabel und als Makro realisierbar:

```

\def\breiteA#1{\def\@breiteA{#1}
\def\@breiteAmm{#1mm}}

```

Der Ordner selbst wird in den Zeilen 12 bis 27 in Abb. 1 erstellt. Mit unseren Makros sieht das dann wie in Abb. 3 aus.

Es sollen bis zu zwei Beschriftungen auf einer DIN-A4-Seite Platz finden können. Daher unterscheiden wir für alle Angaben zwei Ordner A und B. Dies führt uns zu Überlegungen der Ablaufstruktur. Wenn jeder Ordner mindestens mit Angabe des Titels *oder* des Untertitels *oder* seines Inhalts beschriftet werden soll, heißt das konkret für die Ablaufsteuerung:

WENN Keine Titelangabe Ordner B
UND Keine Untertitelangabe Ordner B
UND Keine Inhaltsangabe Ordner B
DANN Kein zweiter Ordner
SONST Zweiter Ordner

```

\def\ordnerA{
\put(0,0){\framebox(\@breiteA ,200){}}
\put(0,170){\begin{minipage}[t]{\@breiteAmm}
\begin{center}
\@titelA
\@untertitelA
\end{center}
\begin{enumerate}
\@inhaltA
\end{enumerate}
\end{minipage}}

```

Abbildung 3: Erstellen eines Ordners mit Makros

```

\def\ordner{
\begin{picture}(180,200)
\ordnerA
\ifx\@empty\@titelB
\ifx\@empty\@untertitelB
\ifx\@empty\@inhaltB \relax
\else \ordnerB
\fi
\else \ordnerB
\fi
\else \ordnerB
\fi
\end{picture}
}

```

Abbildung 4: Ablaufstruktur der Ordnererstellung mit Makros

Die Umsetzung ist in Abb. 4 zu finden. Dabei werden die vorab definierten Makros verwendet.

Zum fertigen Style-File fehlt nun noch etwas Entscheidendes: die Dokumentation. Sie sollte gleich parallel erstellt werden. Bei dem neu entwickelten Style-File stehen die Befehle aus Abb. 5 zur Verfügung.

Das Ergebnis

Auf diese Weise ist es möglich, einfache Style-Files zu erstellen. Den T_EX-Gurus werden sicherlich bei einigen Schritten die Haare zu Berge stehen. Aber auf größtmögliche Eleganz kommt es hier nicht an. Vielmehr sollen auch L^AT_EX-

```

\breiteA{\breit (60mm) oder \schmal (35mm) oder andere beliebige Breitenmaße}
\breiteB{\breit oder \schmal}
\titelA{Titel Ordner A}
\titelB{Titel Ordner B}
\untertitelA{Untertitel Ordner A}
\untertitelB{Untertitel Ordner B}
\inhaltA{\item Erster Inhaltspunkt \item Zweiter Inhaltspunkt \item ...}
\inhaltB{\item Erster Inhaltspunkt \item Zweiter Inhaltspunkt \item ...}

```

Abbildung 5: Befehlssatz des `akten.sty`

Neulinge den Einstieg zur Makro-Erstellung finden. Weiteres Experimentieren schafft dann auch weitere Erfahrung.

Literatur

- [1] Helmut Kopka, \LaTeX – *Eine Einführung*, Addison-Wesley Verlag Bonn, 1988, 2. Auflage 1989, ISBN 3-89319-199-2
- [2] Helmut Kopka, \LaTeX *Erweiterungsmöglichkeiten, mit einer Einführung in METAFONT*, Addison-Wesley Verlag Bonn, 1991, 2. Auflage, ISBN 3-89319-356-1
- [3] DANTE, Deutschsprachige Anwendervereinigung \TeX e.V., *Die \TeX nische Komödie*, Heidelberg, 5. Jahrgang, Heft 3/1993
- [4] DANTE, Deutschsprachige Anwendervereinigung \TeX e.V., *Die \TeX nische Komödie*, Heidelberg, 6. Jahrgang, Heft 1/1994

TeX-Beiprogramm

Bericht des technischen Beirats

Amiga – Markus Erlmeier

Leider kann ich an der 11. Mitgliederversammlung nicht teilnehmen, daher möchte ich auf diesem Wege den Amiga-Usern des DANTE e.V. eine kurze Zusammenfassung dessen geben, was sich alles im Laufe des Jahres 1994 in Sachen „TeX auf dem Amiga“ getan hat und welche Änderungen für das Jahr 1995 anstehen.

Komplettpakete

Mit Version 6 (August 1994) scheint PasTeX V 1.4 β nun das Ende der Testphase erreicht zu haben. Diese Version läuft seit mehreren Monaten fehlerfrei, daher kann davon ausgegangen werden, daß sie in absehbarer Zeit die V 1.3 ersetzt.

Für PasTeX V 1.3 sind jetzt, neben den DC- und $\mathcal{A}\mathcal{M}\mathcal{S}$ -Fonts, die Zeichensätze für den HP Laserjet IV (und kompatible) in der Auflösung 600×600 dpi und die Zeichensätze für den direkten Gebrauch eines Faxgerätes (204×196 dpi) im .pk-Format erhältlich.

Die derzeit wohl beste und umfangreichste METAFONT-Implementation für den Amiga stammt von Andreas Scherer. Neben Versionen für 68 000er Prozessoren enthält das Paket auch optimierte Versionen von `virmf` und `inimf` für die Prozessoren 68 030 und höher. In der aktuellen Version wurde der Fehler in der Dokumentation hinsichtlich des „Online Display“ beseitigt (die Environmentvariable `MFWTERM = amiterm` muß klein geschrieben werden).

Über die Weiterentwicklung des kommerziellen AmigaTeX war von offizieller Seite nichts zu erfahren. Gerüchten zufolge existiert von AmigaMETAFONT eine β -Version, was zumindest hoffen läßt, daß die Firma Radical Eye die Unterstützung und Weiterentwicklung ihrer TeX-Version nicht gänzlich eingestellt hat.

Programme und Tools

BM2FONT V 3.0 wurde von Andreas Scherer auf den Amiga portiert und ersetzt nun die alte Version. Die Originaldokumentation von Friedhelm Sowa wird zusätzlich angeboten, die beiliegenden Graphiken sind für 300 dpi ausgelegt.

Von `MakeIndex` liegt mit V 2.12 ebenfalls eine neue Version vor, gleiches gilt für `DviDvi` (von Tomas Rokicki) mit der fehlerbereinigten Version 1.1a. Auch `dvips` ist überarbeitet worden und liegt in Version 5.55 vor.

Vom Shareware-Druckertreiber `DviHP` für HP Laserjets (und kompatible) wird im Moment Version 2.0 verteilt. Zusätzlich existiert ein Patchfile, das den Treiber in die fehlerbereinigte Version 2.01 wandelt.

Der Bildschirmtreiber `Dvi` wurde in der Version 3.63 deutlich überarbeitet und verarbeitet jetzt auch `.img`-Graphiken.

Neu aufgenommen wurde `AmigaTeXinfo` Version 1.55, portiert von Andreas Scherer. Dem Paket liegt `TeXinfo.tex` Version 2.108 bei. Auch bei `GNUPlot` hat sich etwas getan. Das neue `WinGNUPlot` Version 2.1 arbeitet unter MUI und kann dementsprechend komfortabel bedient werden. Da bereits mehrere Utilities und Programme MUI voraussetzen, wurde auch das MUI-Paket in die Verteilung aufgenommen.

Softwareverteilung

Der Amiga-Softwarepool erfährt gegen Ende des Jahres eine radikale Umstellung. Der Umfang und die relativ häufigen Veränderungen (neue Versionen, Updates usw.) machen eine manuelle Organisation des Pools bei vertretbarem Aufwand unmöglich. Immer wieder war es nötig, Disketten neu zu strukturieren: Einerseits sollen die Disketten möglichst gut gefüllt sein, andererseits können die Programme darauf nicht einfach ausgetauscht werden. Hinzu kam, daß jedes Mal neue Softwarelisten und Bestellformulare erstellt werden mußten.

Ein weiterer Nachteil bestand darin, daß sich die geräteunabhängigen Dateien wie Styles, Makros usw. des Amiga-Pools im Vergleich zu den im CTAN (*Comprehensive T_EX Archive Network*, bestehend aus den Servern `shsu.edu`, `tex.ac.uk` und `dante.de`) vorhandenen Files sowohl in der Anzahl als zum Teil auch in den jeweils ausgelieferten Versionen unterschieden haben.

Der neue Pool enthält alle für den Amiga sinnvoll einsetzbaren Files des CTAN und die außerhalb des CTAN erhältliche Software, soweit sie frei verteilbar ist. Die Software ist – nach Themengebieten geordnet – archiviert, wobei die lo-

gische Struktur des CTAN erhalten bleibt. Einzelne Themengebiete werden nur in Form von ganzen Paketen verteilt (Umfang derzeit ca. 15 Disketten je Paket, ausgenommen davon sind lediglich Komplettpakete wie z. B. Pas \TeX) und verfügen jeweils über eine Online-Dokumentation (AmigaGuide) in deutscher Sprache. Die Dokumentation beschreibt alle vorhandenen Files eines Paketes (Inhaltsverzeichnis, Index) und erlaubt auch eine bequeme Installation der gewünschten Software (Entpacken und Kopieren auf das Zielsystem) per Mausclick.

Ausgeliefert werden die Pakete in flexiblen Diskettenboxen, die sowohl einen gefahrlosen Versand als auch eine übersichtliche Benutzung der Disketten als Archiv (in Verbindung mit der Dokumentation) ermöglichen. Nebenbei stellen sie für mich eine große Erleichterung beim Versand dar.

Während eines Jahres neu erscheinende Files und Updates werden in dreimonatigem Rhythmus auf Disketten verschickt, die das jeweilige Paket erweitern. Einmal jährlich werden die Archive dann komplett getauscht. Dabei ziehe ich die Möglichkeit in Betracht, die Originalarchive zurückzunehmen und neu zu verwenden – die Kosten wären geringer, das Risiko (Viren, defekte Disks) höher. Ich wäre diesbezüglich sehr an der Meinung der Betroffenen interessiert. Schließlich soll der Pool den Ansprüchen der Anwender (im Rahmen meiner Möglichkeiten) genügen.

Bis zur endgültigen Umstellung des Pools wird keine neue Softwareliste verteilt. Der Aufwand, den neuen Pool zusammenzustellen, ist zu groß, als daß ich parallel dazu auch noch den alten Pool aktualisieren kann. Falls Sie über (aktuelle) deutsche Beschreibungen von Stylefiles, Makros usw. verfügen, wäre ich erfreut, wenn Sie mir diese per e-mail oder auch Diskette zuschicken und mich auf diese Weise etwas unterstützen könnten.

Atari – Lutz Birkhahn & Stefan Lindner

Im Atari-Bereich gibt es keine großen Neuerungen. Die aktuelle \TeX -Version von Stefan Lindner ist 3.1415-1.1 vom 24.12.1993 (das ist das \TeX 3.1415 mit den \TeX --XeT-Erweiterungen 1.1), Atari-Version 2.54. Dazu gehört der einheitliche dvi-Treiber für alle Ausgabegeräte, MultiDVI Version 3.24. Zu finden ist alles per *anonymous ftp* auf [ftp.uni-erlangen.de](ftp://ftp.uni-erlangen.de) in `/pub/atari/tex/lindner-tex` sowie auf den CTAN-Servern (z. B. [ftp.dante.de](ftp://ftp.dante.de)) unter `/tex-archive/systems/atari/lindner-tex`. Das METAFONT von Lutz Birkhahn hat noch die Versionsnummer 2.2e (METAFONT 2.7) und befindet sich an den gleichen Stellen. Die \TeX -Shell hat die

Versionsnummer 3.76. Stefan Lindner wird bis Jahresende eine auf sein T_EX zugeschnittene Distribution von L^AT_EX_{2 ϵ} zusammenstellen.

Das T_EX von Christoph Strunk hat nach unserem Kenntnisstand keine Neuerungen erfahren, es wird weiterhin die Version 4.0 (T_EX 3.14) verbreitet, zusammen mit den alten Druckertreibern. Die kommerzielle Variante MultiT_EX 5.2 ist etwas neuer, sie enthält bereits T_EX 3.141.

Bei den dvi-Treibern tut sich immer wieder etwas, so wurde z. B. erst kürzlich von Markus Pristovsek eine neue Version seines Treibers veröffentlicht (DVI 2.20), der neben vielem anderen auch Querdruck beherrscht. Des weiteren gibt es den Bildschirmtreiber Ascreen von Anselm Lingnau in der Version 3.2 (mit Hypertext-Unterstützung) oder die Treiberfamilie DVI/DVILW von Wilhelms/Eichenseher, die auch auf anderen Plattformen wie z. B. Unix läuft.

An Zusatzprogrammen gibt es u. a. die L^AT_EX-Online-Hilfe von Oliver Stenzel in der neuen Version 3.141 vom 25. September 1994. Dabei handelt es sich um ein Hypertext-Hilfssystem zu L^AT_EX mit dem gesamten Befehlsindex aus Helmut Kopkas Einführungsband über L^AT_EX und vielem anderen Wissenswertem. In der aktuellen Version sind auch die Befehle von L^AT_EX_{2 ϵ} enthalten. Zur Anzeige der Hypertexte wird das Programm ST-Guide von Holger Weets benötigt. Die Hilfetexte befinden sich unter anderem auf CTAN (<ftp.dante.de>) unter `/tex-archive/systems/atari/latexhlp`.

BS 2000 & Graphik – Friedhelm Sowa

An der Situation der T_EX-Implementation unter BS 2000 hat sich nunmehr seit Jahren nichts geändert. Der mittlerweile antike Stand der Implementation ist inzwischen auf Magnetband gesichert.

Im Bereich Graphik ist die Farbunterstützung in den Vordergrund getreten. Dies ist leicht anhand der Tagungsprogramme der T_EX-Konferenzen des Jahres 1994 nachvollziehbar. Außerdem ist vom L^AT_EX₃-Projektteam mit dem `graphics package` eine deutlich verbesserte Schnittstelle zu den Möglichkeiten der Integration von Graphiken geschaffen worden. In Zukunft wird dieses Paket in seiner Funktionalität noch erweitert werden.

Eine nicht ganz unwesentliche Neuerung hat sich auf der TUG'94-Konferenz in Santa Barbara ergeben. Während dieser Tagung ist Michael Sofka zum *chair* der „Technical Working Group (TWG) for DVI issues“ ernannt worden. Michael hat folgende Personen in diese Arbeitsgruppe berufen:

Nelson Beebe	beebe@math.utah.edu
David Carlisle	carlisle@cs.man.ac.uk
Angus Duggan	angus@charlequin.co.uk
Yannis Haralambous	Yannis.Haralambous@univ-lille1.fr
Berthold Horn	bkph@ai.mit.edu
Eberhard Mattes	mattes@azu.informatik.uni-stuttgart.de
John Plaice	plaice@ift.ulaval.ca
Sebastian Rahtz	spqr@ftp.tex.ac.uk
Tom Rokicki	rokicki@cs.stanford.edu
Joachim Schrod	schrod@iti.informatik.th-darmstadt.de
Michael Sofka	mike@psarc.com
Friedhelm Sowa	tex@mail.rz.uni-duesseldorf.de
Barry Smith	barry@bluesky.com

Es ist zu hoffen, daß diese reanimierte Gruppe die notwendige Dynamik entwickelt, die zu einer Standardisierung der Integration von Graphiken in $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ notwendig ist.

Eine der zunächst vordringlichen Aufgaben der TWG ist die Zusammenstellung und funktionelle Darstellung der bisher existierenden `\special`-Varianten. Darauf aufbauend soll der Versuch einer Vereinheitlichung der Benutzung des `\special`-Kommandos unternommen werden.

Macintosh – Lothar Meyer-Lerbs

Für alle Benutzer eines PowerMac gibt es bisher nur „native“ Versionen von Blue Sky Research's Textures (also kommerziell – die aktuelle Version ist 1.7) sowie das CMac $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Paket. Weder Direct $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ noch Oz $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ stehen bisher angepaßt zur Verfügung. Die gute Nachricht ist allerdings, daß alle diese $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Versionen auf dem PowerMac ohne Probleme laufen und natürlich auch weiterhin auf den „alten“ Macs gut zu gebrauchen sind.

Ich kopiere jedem Interessenten, der keinen ftp-Zugang hat, gerne die aktuelle Oz $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Version (1.7). Dazu benötige ich inzwischen mindestens 15 Mac 3,5" HD Disketten (obwohl nur noch $\text{L}^{\text{A}}\text{T}_{\text{E}}\text{X}2_{\text{E}}$ dabei ist), so verpackt, daß sie auch wieder ohne Probleme mit dem beiliegenden Rückporto und Rücksendeadressaufkleber zurückzuschicken sind. Manche Einsender müssen etwas ;-) länger warten, da ich gerne mindestens drei Stapel auf einmal kopiere.

Auf dem Server befindet sich stets eine aktuelle Originalversion aller nicht-kommerziellen $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Anpassungen. Die wenigen Anpassungen, die für die Verwendung von deutschen Trennmustern und der aktuellen $\text{L}^{\text{A}}\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Version nötig

sind, habe ich für OzT_EX vorgenommen. Diese Version steht seit einiger Zeit ebenfalls auf dem Server.

Ich hoffe immer noch auf ein japanisches T_EX (mit einer Anleitung, die auch ich verstehen kann), schließlich habe ich die laufenden Versionen schon auf einigen TUG-Treffen bewundern können. Auf meinem europäischen Mac verfüge ich aber immer noch nicht darüber – Hilfestellung dazu sind jederzeit willkommen . . .

MVS – Joachim Lammarsch

Bei dem Betriebssystem MVS gilt das gleiche wie bei BS 2000 – es ist am Aussterben. Der Zustand der T_EX-Version ist seit Jahren unverändert, es gibt nichts Neues dazu zu berichten.

NOS/VE & METAFONT – Norbert Schwarz

Die Pflege einer T_EX-Version unter NOS/VE fällt ab 1995 ganz weg, da am Rechenzentrum der Universität Bochum die Maschine mit diesem Betriebssystem abgeschafft wird.

Zu dem Thema METAFONT gibt es nichts Neues, da ich immer noch nicht über genügend Zeit verfüge. Andere Freiwillige, die sich um den Bereich METAFONT kümmern möchten, sind gerne gesehen. Die Probleme bei den DC-Fonts sind immer noch die gleichen, da mir auch hier für wirkliche Veränderungen die Zeit fehlt.

OS/2 – Thomas Koch

Da dies der erste Bericht zum Thema OS/2 ist, gibt es keinen eigentlichen Status zu berichten. Vielmehr erscheint es notwendig, überhaupt erst einmal festzustellen, was der Inhalt einer Koordination im Bereich OS/2 sein soll. Mit emT_EX steht eine hervorragende T_EX-Implementierung für OS/2 zur Verfügung, die jedoch nicht von DANTE e.V., sondern allein von Herrn Matthes verantwortet wird. Ich möchte die an OS/2 interessierten Mitglieder daher bitten, ihre Meinung zu äußern, ob DANTE e.V. eine eigene Implementierung anbieten und pflegen sollte. Zudem interessiert es mich, welche Fragen und Probleme im Zusammenhang mit T_EX und OS/2 noch zu behandeln wären. Aus den wenigen bisher bei mir eingegangenen Anfragen läßt sich noch kein Bild erkennen. Ich bin daher auch auf die Meinung derjenigen angewiesen, die keine

Probleme mit T_EX und OS/2 haben, um die Inhalte der technischen Koordination zu OS/2 besser fassen zu können.

PC – Dr. Peter Breitenlohner

Ab der Mitgliederversammlung wird eine neue PubliC_TE_X-Version zur Verfügung stehen, bei der die *hash table* von derzeit 3000 auf 3500 oder 4000 Einträge vergrößert ist. Damit sollten sich keine Probleme mehr mit L_AT_EX_{2 ϵ} (oder anderen großen Makro-Paketen) ergeben.

Dies wird jedoch eine reine T_EX-Version ohne die Funktionalität von TeX--XeT, sein. Die Änderungen für TeX--XeT werden von mir nicht mehr als solche unterstützt, die Funktionalität wird aber in etwas verbesserter Form im zukünftigen e-T_EX enthalten sein. Ich hoffe, daß PubliCe-T_EX noch in diesem Jahr verfügbar sein wird. Wer *unbedingt sofort* eine vergrößerte Version von TeX--XeT benötigt und über ftp-Zugang verfügt, kann sich direkt an mich wenden (peb@dmumpiwh.mppmu.mpg.de).

UNIX – Dr. Klaus Braune

Ab Mitte Oktober ist auf dem Server von DANTE e.V. eine aktuelle DANTE-Distribution in Form von Quellen verfügbar. Sie basiert auf der offiziellen UNIX-Distribution von Karl Berry bestehend aus den WEB-Quellen (u. a. T_EX 3.1415, METAFONT 2.71 und BIB_TE_X 0.99) und den Anpassungen für das Übersetzen mit Hilfe eines C-Compilers (`web2c` Version 6.1), dem Bildschirmtreiber `xdvi` (Version 1.8b) und den Druckertreibern `dvi2xx` für LaserJet und Kompatible (Version 2.1) und `dvips` für PostScript-Drucker (Version 5.58a).

Die Installation besteht aus den folgenden drei Schritten: *automatische Konfiguration* mit dem Befehl `configure` zur Anpassung an das Betriebssystem des Rechners, anschließende *Generierung* mit dem Befehl `make` und schließlich *Installation* mit dem Befehl `make install`. Makefiles und andere Dateien müssen nur in Ausnahmefällen editiert werden.

Verzeichnisstrukturen

Die Verteilung wurde an die Verzeichnisstrukturen von DANTE e.V. angepaßt (insbesondere Trennung der Verzeichnisse für T_EX und METAFONT).

MakeIndex

In die automatische Konfiguration, Generierung und Installation wurde das Programm **MakeIndex** aufgenommen. Dieses Programm verwendet völlig andere Konventionen als die Programme der UNIX-Verteilung. Während bei der UNIX-Verteilung die Eigenschaften des verwendeten Compilers und der benutzten Bibliotheken getestet und zur Konfiguration verwendet werden, erfolgt die Steuerung der Generierung von **MakeIndex** durch Angabe eines der vorgesehenen Betriebssysteme. Im Rahmen der automatischen Konfiguration wird daher versucht, das Betriebssystem herauszufinden. Falls das nicht gelingt oder das Betriebssystem nicht vorgesehen ist, wird ein Standard-UNIX-System angenommen. Da die Verteilung von DANTE e.V. bisher unter nur wenigen Betriebssystemen getestet werden konnte, sind Fehler bei der Konfiguration und Generierung am ehesten im Fall von **MakeIndex** zu erwarten. Falls die automatische Konfiguration nicht funktioniert, kann versucht werden, **MakeIndex** durch einen expliziten **make**-Aufruf unter Angabe eines der vorgesehenen Betriebssysteme (siehe `/LaTeXindex/makeindex/Makefile`) zu generieren.

Input-Dateien

Im Rahmen der Generierung werden u. a. auch **base**- und **fmt**-Dateien erzeugt. Insbesondere wird auch ein $\LaTeX 2_{\epsilon}$ -Format aus den Quelldateien generiert. Während der Installation werden außerdem die Standard-Packages (Verzeichnis `./texinputs/latex/packages`) und eine Reihe unterstützter Erweiterungen (Verzeichnis `./texinputs/latex/supported`) entpackt und installiert. Die **tfm**-Dateien werden ebenfalls installiert. Die Verteilung enthält keine fertigen **pk**-Dateien, da die Gerätetreiber fehlende Fonts automatisch generieren.

Die wichtigsten METAFONT-Quellen für Fonts (CM-Fonts, DC-Fonts und $\mathcal{A}\mathcal{M}\mathcal{S}$ -Fonts) werden ebenfalls installiert. Da dieser Teil gerade erst in die Verteilung aufgenommen wurde, können auch hier Fehler (noch) nicht ausgeschlossen werden.

VAX/VMS – Gerhard Friesland-Köpke

Die inhaltliche Weiterentwicklung von \TeX unter VMS hat vor allem Christian Spieler (`spieler@linac.physik.th-darmstadt.de`) vorangetrieben; unterstützend eingegriffen hat Jörg Knappen (Uni Mainz).

Bei mir ist mittlerweile die unschöne Situation eingetreten, daß wir über keine Alpha-Maschinen verfügen, so daß VMS- \TeX (auf den VAXen) aus

Performance-Gründen bei uns praktisch tot ist, da wir ansonsten sehr leistungsfähige UNIX-Rechner haben.

Deshalb würde ich auch gern den VMS-Bereich im technischen Beirat abgeben und habe diesbezüglich auch schon an Christian vor einiger Zeit eine e-mail geschickt, allerdings bisher noch keine Antwort erhalten. Falls er das nicht will (als „Autor“ der letzten Versionen wäre er ja prädestiniert), wäre Jörg Knappen sicherlich auch ansprechbar.

Zur Unterstützung der Bandverteilung stehe ich jedoch immer noch zur Verfügung.

VMS- $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$

Nach einer ersten VMS- $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Version 3.1415 (Feb-94), die endlich ältere VMS-Versionen ersetzte und eine einheitliche Version für gemischte VAX- und Alpha-Cluster bot, hat Christian Spieler (TH-Darmstadt) seine VMS-Version im Juli 94 weiter verbessert:

- Vereinheitlichung verschiedener Entwicklungslinien (Ymir, RCMS)
- volle Unterstützung von $\text{L}^{\text{A}}\text{T}_{\text{E}}\text{X}2_{\epsilon}$
- einheitliche Schnittstellen der Zusatzprogramme ($\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ ware, META-FONTware, Web)
- `dvips` 5.5
- `xdvi`, patch level 18
- viele kleine Fehlerkorrekturen
- verbesserte Dokumentation zur $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Installation

VM – Dr. Georg Bayer

Für $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ unter VM gilt das gleiche wie für MVS – es gingen in letzter Zeit keine Anfragen mehr dazu ein. Die Version wird jedoch am Leben erhalten, da es mittlerweile eine Version des Betriebssystem für PCs gibt.

German-Style – Bernd Raichle

Die aktuellen Versionen des Makrofiles zur Anpassung des Textsatzes an die deutsche Sprache ist `german.sty` Version 2.4a bzw. `german3.sty` Version 1.0c.

`german.sty` ist zur Verwendung mit OT1-codierten Schriften (z. B. die cm-Schriftfamilie), `german3.sty` zur Verwendung mit T1-codierten Schriften (z. B. die dc-Schriftfamilie) gedacht. In $\text{\LaTeX}2_{\epsilon}$ werden die Makrofiles mit

```
\usepackage{german}           % => \fontencoding{OT1}
```

bzw. bei der Verwendung der dc-Schriften mit

```
\usepackage{t1enc,german3}  % => \fontencoding{T1}
```

angesprochen.

Eine neue `german.sty`-Version 2.5a, die die beiden Makrofiles vereinigt und unter $\text{\LaTeX}2_{\epsilon}$ korrekte Ergebnisse auch beim `\fontencoding`-Wechsel im Dokument liefert, ist in Arbeit und soll spätestens mit der nächsten $\text{\LaTeX}2_{\epsilon}$ -Release offiziell verfügbar sein.

Kurz nach der letzten Mitgliederversammlung im Frühjahr wurden die neuen Trennmuster `ghyph31.tex` („ghyphen“ Version 3.1a) verfügbar gemacht. Die alten Trennmusterfiles `ghyphen.tex`, `germhyph.tex` von 1986, `ghyphen.min`, `ghyphen.max` von 1988 und `ghyphen3.tex` von 1990/91 sollte man durch diese Trennmuster ersetzen. Die neuen Trennmuster sind relativ klein und erlauben bei Verwendung von T1-codierten Schriften auch die korrekte(re) Trennung von Worten mit Umlauten.

Lehrerfortbildung – Werner Burkhard

Seit der Mitgliederversammlung in Münster hat sich im Bereich der Lehrerfortbildung keine wesentliche Veränderung ergeben. Meine eigenen Aktivitäten beschränken sich aus Zeitgründen derzeit auf die Weitergabe von Informationen an interessierte Kollegen und Schüler. Weiterhin bitte ich alle Anfragenden, die etwas länger auf eine Antwort warten müssen, um Entschuldigung. Leider ist mein Zeitrahmen derzeit so eng bemessen, daß sich Wartezeiten nicht vermeiden lassen.

PostScript – Jürgen Glöckner

„Ich habe Probleme mit PostScript, bitte helfen Sie mir.“

Diese Bitte klingt auf den ersten Blick nicht unvernünftig, doch es fehlt eine Kleinigkeit: die möglichst genaue Beschreibung des Problems bzw. der Probleme.

Die Antwort fällt mir – wie sicher auch anderen Betreuern/Koordinatoren – viel leichter, wenn die Anfragen einige grundlegende Angaben enthalten. Leichter heißt hier, daß man das Problem schneller einkreisen und dann hoffentlich bald Lösungsvorschläge machen kann.

- Unter welchem Betriebssystem läuft das T_EX-System?
- Wird mit plainT_EX oder L^AT_EX gearbeitet? Welche Versionen?
- Welcher PostScript-Treiber wird benutzt? Welche Version?
- Wurde ein Makro-File oder ein Style-File benutzt? Wie heißt es? (mitschicken)
- Wurden PostScript-Daten aus anderen Programmen „importiert“? Handelt es sich dabei um „EPS-Files“? Wie heißt das Programm, das die PostScript-Daten erzeugt?
- Wir bieten Betreuung für Mitglieder von DANTE e.V., d. h. es ist auch empfehlenswert, die Mitgliedsnummer anzugeben.

Es kostet mich und andere viel Zeit, wenn wir uns mühsam durch Files hindurcharbeiten müssen, um die Stelle zu finden, an der das unerwartete Verhalten oder der vermeintliche Fehler auftritt. Daher die Bitte: zur Dokumentation des Problems oder eines vermuteten Fehlers gehört ein möglichst kurzes, prägnantes Beispiel. Dabei sollte aller Ballast vor und nach der kritischen Stelle aus dem T_EX-File gelöscht werden.

Die T_EX-Eingabe sowie die eventuell benutzten Style-Files bzw. importierten (E)PS-Files können dann zusammen mit einer Beschreibung, welche Aufgabe mit dem Programm gelöst werden sollte, via e-mail an mich geschickt werden.

Alternativ hierzu kann man eine Diskette mit den benutzten Files beschreiben, eine Testausgabe hinzufügen und diese Informationen mittels gelber Post an mich senden. Bitte denken Sie an einen frankierten Rückumschlag, sofern Sie eine Antwort erwarten.

Server-Koordination – Dr. Rainer Schöpf

Vom ftp/mail-Server ist nichts Neues zu berichten.

Seit kurzem bietet DANTE e.V. auch einen gopher- und einen WWW-Server an. Sie sind unter den Adressen `gopher.dante.de` und `www.dante.de` zu erreichen. Wir danken der Justus-Liebig-Universität Gießen und insbesondere Markus

Porto und Thomas Seeling für die Bereitstellung ihres T_EX-Services auf dem WWW-Server.

Treiber – Joachim Schrod

Jahresrückblick

Im letzten Jahr hat sich die Entwicklung im T_EX-Bereich wieder verstärkt den Treibern zugewandt. Im Sommer fand in Santa Barbara, Kalifornien, die internationale T_EX-Tagung statt. Zwei Aspekte der allgemeinen Technikentwicklung haben sich auf den Treiber-Bereich ausgewirkt:

- Da uns mittlerweile Ausgabegeräte mit neuen Fähigkeiten im Bereich Auflösung und Farbe zu bezahlbaren Konditionen zur Verfügung stehen, war der Diskussion über die Nutzung dieser neuen Fähigkeiten breiter Raum gegeben.
- Durch das immer größer werdende Angebot von T_EX-Paketen und zusätzlichen Fonts und die immer flexibler werdenden (elektronischen) Wege der Software-Verteilung gewinnt der Aspekt der einheitlichen Strukturierung von T_EX-Installationen sowie der flexiblen Auswahl von Komponenten verstärkt an Bedeutung.

Ich möchte im folgenden einige der Diskussionen und Entwicklungen darstellen, die sich daraufhin ergeben haben.

Farbunterstützung und Treiberstandardisierung

Dem Thema Farbausgabe wurde in St. Barbara ein ganzer Tag der Konferenz gewidmet. Wie vielleicht bekannt ist, bietet das neue L^AT_EX₂ ϵ Farb-Unterstützung auf der Basis von *specials* an. Diese erstmals einheitlich definierte Benutzerschnittstelle muß nun in den Treibern umgesetzt werden.

Bisher ist dies nur für den PostScript-Treiber von Tom Rockicki (*dvips*) vollständig realisiert. Es sei aber darauf hingewiesen, daß mit Hilfe des frei erhältlichen Werkzeugs Ghostscript eine solche PostScript-Ausgabe so aufbereitet werden kann, daß sie auch auf nicht-PostScript-Geräten ausgegeben werden kann.

Wer an dem Gebiet Farbausgabe näher interessiert ist, der sei auf die Proceedings der Konferenz hingewiesen. Sicher findet man auch in dem Buch von Friedhelm Sowa über Graphik und T_EX viele wertvolle Hinweise. (Eine Bespre-

chung dieses Buches hat Rainer Schöpf in der letzten Ausgabe der Mitgliederzeitung vorgenommen.)

Auf der Konferenz hat sich eine spontane Diskussionsgruppe mit vielen Entwicklern kommerzieller und frei verteilter dvi-Treiber zusammengefunden, die beschlossen hat, einen für alle Treiber einheitlichen Kern von *specials* zu definieren. Zu diesem Kern kommen dann noch spezielle Erweiterungen der einzelnen Entwickler hinzu. Zur organisatorischen Abwicklung wurde eine TWG (Technical Working Group) für Treiberstandardisierung gegründet.

Das gab es doch schon mal? Hier noch einmal eine kurze Darstellung der bisherigen Geschehnisse im Bereich Treiberstandardisierung: Die bisherige Arbeitsgruppe, deren Sekretär ich bin, war ein Komitee ohne wohldefinierte Einbindung in die TUG-Organisation. Der Vorsitzende (*chair*) des Komitees, Don Hosek, ist vor zwei Jahren zurückgetreten. Es wurde seitdem kein Nachfolger gefunden, da die Verbindlichkeit der Arbeitsergebnisse einer solchen Gruppe nicht geklärt werden konnten. Die Arbeit lag seither brach. Die neue Gruppe arbeitet als TWG auf der Basis der TUG-Satzung.

Der Leiter der neuen Gruppe, Michael Sofka, hat ein Standbein im kommerziellen Publikationsbereich im Rahmen einer Firma für wissenschaftliche Publikationen, deren Inhouse-Treiberfamilie er entwickelt hat. Parallel dazu ist er Promotions-Student der Computer Science. Er gehört zu den Personen, die als erste professionellen Farbdruck in \TeX realisiert haben.

Es ist zu hoffen, daß die TWG Ergebnisse erzielt und daß diese Ergebnisse in einem größeren Ausmaße anerkannt werden als die des bisherigen Komitees (die werden nämlich weitgehend ignoriert...). Die neue Arbeitsgruppe will hauptsächlich über eine Mailing-Liste arbeiten. Ihre Charta benennt das primäre Ziel der Special-Standardisierung. Vor allem sollen Entwickler von Treibern und komplexen Makropaketen als Zielgruppe angesprochen werden.

Vereinheitlichung der \TeX -Directory-Struktur

Seit langem wird darüber diskutiert, die Directory-Struktur einer \TeX -Auslieferung so zu vereinheitlichen, daß sich ein \TeX -Administrator überall zurechtfindet und auch Komponenten aus unterschiedlichen Quellen leichter zusammen installiert werden können. So machen z. B. Treiber oft Annahmen darüber, wo die Fonts und `tfm`-Dateien zu suchen sind. Bisher scheiterte dies in der Regel an den verschiedenen Distributoren, die ihr eigenes Konzept unger-

ändern wollten, an unflexiblen Treibern, sowie an den sehr unterschiedlichen Namenskonventionen auf verschiedenen Betriebssystemen.

Seit immer mehr Zusatzoptionen, Fontpakete, etc. zur Verfügung stehen und auch die Forderung der Anwender nach Installationen mit unterschiedlichsten Teilen verstärkt auftreten, sehen auch die Distributoren ein, daß sie den Interessen ihrer „Kunden“ entgegenkommen müssen. Daher hat sich eine *TUG Technical Working Group on a T_EX Directory Structure (TWG-TDS)* gebildet, die eine Normierung der Directory-Struktur ausarbeitet. Vorsitzender ist Norman Walsh, Autor des Buchs „Making T_EX Work“ und Mitarbeiter bei dem Verlag O'Reilly, die selbst die Herausgabe einer T_EX-CD planen.

Hauptunterschied des neuen Konzepts zu bisher oft vorhandenen Strukturen ist eine größere Hierarchie-Tiefe, damit das System für Installierer und auch für Archiv-Betreiber, die verschiedene Quellen kombinieren, leichter handhabbar wird. Auswirkungen auf die Treiber hat dies insofern, als Fonts nicht mehr nur in einem Verzeichnis gesucht werden, sondern in ganzen Verzeichnis-Bäumen, um mehrere Schriftfamilien aus unterschiedlichen Quellen geeignet bereitstellen zu können. Diese Anforderung wird mit preiswerten, auf CD vorliegenden Fontauslieferungen immer häufiger.

Ein offenes Problem ist, wie der Zugriff auf diese Fonts in die jeweiligen T_EX- und Treiber-Implementierungen eingebaut werden kann. Die TDS-Gruppe, die ebenfalls auf der Basis einer Mailingliste arbeitet, arbeitet an einem Modell, für das der *Web2C*-Suchalgorithmus (implementiert durch die *kpathsea*-Bibliothek) als erste Näherung dient.

Kontakte

Alle Treiberentwickler und Distributoren von T_EX-Installationen, die an den obigen Entwicklungen interessiert sind bzw. gern mitarbeiten würden, bitte ich, mich zu kontaktieren, damit ich sie an die entsprechenden Gruppen weitervermittele.

Verlag und Buchhandel – Christa Loeser

Immer noch ist „Elektronisches Publizieren“ das Thema Nr. 1 im Verlagswesen. Die traditionellen wissenschaftlichen Verlage bewahren nach außen hin zwar noch ein „cooles“ Gesicht, aber intern wird verstärkt an Entwicklungen und Realisierungen im Bereich Elektronisches Publizieren gearbeitet. Dies betrifft das Medium Buch, Fachzeitschriften und Journale.

Der Druck auf die Verlage steigt auch erheblich aus der Ecke der Autoren. Ziel ist der schnelle und benutzerfreundliche Zugriff auf wissenschaftliche Veröffentlichungen weltweit über Netzwerke.

Ein Problem ist weiterhin die Verteilung (wer übernimmt welche Rolle und bei wem liegt die Verantwortung) – braucht man die Verlage überhaupt noch? Eine mögliche Zukunft wäre, daß die Autoren ihre Texte direkt lokal auf eine Datenbank legen, über WWW anbieten und über Mosaik suchen lassen. Oder werden „Professional Communities“ wie z. B. die GI (Gesellschaft für Informatik) oder DMV (Deutsche Mathematiker Vereinigung) diese Aufgabe bzw. Entwicklung eines derartigen elektronischen Fachinformationssystems übernehmen? Die Versuche der Verlage, kommerzielle Lösungen für das Abrufen der Informationen über Netz zu finden, wie z. B. das elektronische *pay-per-view*-System, sind noch nicht ausgereift. Es wird also für die nächste Zeit weiterhin Veröffentlichungen in gedruckter Form geben, eventuell parallel auch auf CD-ROM, und erst wenn die Kostenfrage geklärt ist, werden Bücher auch über Netz angeboten werden.

Vom 5.–10. Oktober fand wie jedes Jahr die Frankfurter Buchmesse statt. Diesjähriges Hauptthema war zwar Brasilien, aber die seit ein paar Jahren neu eingerichtete Halle 1 (Elektronisches Publizieren) hatte den größeren Andrang.

Leserbrief(e)

Leserbriefe und Antworten geben die Meinung der Schreibenden wieder und werden ungekürzt veröffentlicht. Diese Rubrik soll auch für allgemeine Anfragen dienen. Bitte Zuschriften für eine Veröffentlichung an dieser Stelle kennzeichnen.

Von A4 zu A5?

Sehr geehrte Frau Dietsche,

auf der Suche nach einer Lösung für folgendes Problem, das vielleicht auch für andere Leser der Mitgliederzeitung von Interesse sein könnte, wende ich mich an Sie.

Ich schreibe gerade an meiner Dissertation mit \LaTeX und verwende zu diesem Zweck das emTeX -Paket. Wie an unserem Institut allgemein üblich, wird zunächst das DIN A4-Format verwendet. Die endgültige gedruckte Form soll allerdings DIN A5-Format haben.

Derzeit verwende ich die Schriftgröße 12pt und `A4wide.sty`. Nun habe ich bisher zwei Möglichkeiten ausprobiert, die Seiten auf DIN A5 zu verkleinern:

1. Ich habe mir ein `a5.sty`-File erstellt. In Verbindung mit 10pt paßt jedoch zu wenig Text auf eine Seite. Als beschränkend wirkt sich hier aus, daß \LaTeX nur 10pt, 11pt und 12pt als Standard-Schriftgröße zuläßt. Gibt es zusätzliche Style-Files 8pt und 9pt für `report.sty`?
2. Eine für jeden TeX -Benutzer grauenvolle und unbefriedigende Methode ist die Verkleinerung mit dem Photokopierer. Unbefriedigend ist daran nach meinem Wissen vor allem, daß die Schriften möglichst unskaliert verwendet werden sollten, da ihre Breite und Strichstärke ansonsten nicht optimal ist. Auch die Serifen sind meines Wissens nach bei kleinen Schriftarten nicht so stark ausgeprägt. Eine Lösungsmöglichkeit wäre vielleicht, ein anderes File `lfonts.tex` zu verwenden, in dem alle Buchstaben um das $\sqrt{2}$ -fache hochskaliert werden, was durch die Verkleinerung im Photokopiervorgang rückgängig gemacht wird. Meine Kenntnisse reichen allerdings nicht aus,

ein solches modifiziertes `lfonts.tex`-File zu erstellen! Existiert es vielleicht schon?

Mit der Hoffnung auf eine Lösung des Problems schlieÙe ich

mit freundlichen GrüÙen

Andreas Ringhandt

ftp-Server, CD-ROM oder Disketten? Die Verteilermedien für T_EX

Einer der Vorzüge von T_EX besteht bekanntlich darin, daß ein T_EX-System nicht „aus einem Guß“ ist wie etwa die klassischen Textverarbeitungsprogramme, sondern wie ein Baukasten Raum für Erweiterungen und Ergänzungen läÙt, die sich in einer Unmenge von Style-Files, Fonts und Zusatzprogrammen niedergeschlagen haben. Irgendwo stand einmal zu lesen, daß sich der Gesamtumfang der T_EX-Software im Bereich von etwa 900 Megabyte bewegt. Wer einmal über einen Netzanschluß mit dem ftp-Server von DANTE e.V. in Verbindung getreten ist, wird diese Zahl kaum als zu niedrig ansehen.

Viele kleinere und größere Probleme, mit denen sich der einzelne T_EX-Anwender zu Hause beim Erstellen seiner Texte herumschlägt, wären möglicherweise leicht durch einen bestehenden Style-File etc. zu lösen, wenn der Anwender nur wüÙte, daß es diesen File überhaupt gibt.

Bislang gibt es zwei Wege, an die T_EX-Software von DANTE e.V. zu gelangen. Diejenigen Anwender, die Zugang zu einem Netzanschluß haben, wählen den ftp-Server direkt an (`ftp.dante.de`). Die meisten T_EX-Benutzer verfügen jedoch über diese Möglichkeit nicht und sind daher auf den Diskettenversand von DANTE e.V. angewiesen.

Nun kann niemand erwarten, daß das „Küchenteam von DANTE e.V.“ die gesamte T_EX-Software auf Disketten vorrätig hat (sozusagen als „Server auf Diskette“). Der Diskettenpool kann (und soll) nur die Grundausstattung und die geläufigsten Ergänzungen umfassen. Damit bleibt aber ein großer Teil der T_EX-Software den meisten Anwendern verschlossen.

Um diesem Manko abzuhelfen, bieten sich zwei Möglichkeiten an:

1. Die Anwender, die nicht – etwa über die Rechenzentren der Universitäten – kostenlos via Netzwerk auf den Server von DANTE e.V. zugreifen können, basteln sich einen privaten Anschluß.¹ Dies ist jedoch mit nicht unerheblichen Betriebskosten verbunden.
2. Man wechselt das Verteilungsmedium: CD-ROM statt Disketten.

CD-ROM-Laufwerke sind heute bereits ab 220,-DM zu haben und gehören bei vielen PCs schon zur Grundausstattung. Anders als beim Netzanschluß kommen neben dem Anschaffungspreis keine weiteren laufenden Kosten² hinzu. Der Inhalt des Servers von DANTE e.V. auf eine oder zwei CD-ROM kopiert wäre eine ausgesprochene „T_EX-Schatztruhe“.

Eine solche CD ist wohl zur Zeit bei DANTE e.V. in Planung.³ Die niederländische T_EX-Gruppe hat bereits eine CD unter dem Namen „4T_EX-CD“ vorgelegt.⁴

Das Problem bei der Herstellung einer CD-ROM ist – anders als beim Diskettenversand – die Kostenkalkulation. Die Herstellungskosten sind abhängig von der Auflage (wie bei einem Printmedium). Je genauer man also den Absatz schätzen kann, um so exakter ist die Kostenkalkulation und um so niedriger der Preis. Um der Vereinsführung die Entscheidung für (oder gegen) eine eigene CD zu erleichtern, sollte man vielleicht eine Fragebogenaktion unter den Mitgliedern durchführen, um zu erfahren, wieviele Anwender sich für eine CD-ROM bis zu welchem Preis entscheiden würden.

Mir persönlich schwebt folgendes Ideal vor: Der gesamte Softwarepool von DANTE e.V. wird einmal im Jahr auf CD-ROM-Basis aktualisiert und vertrieen. Der Diskettenversand beschränkt sich auf neue Software, die zwischen zwei CD-ROM-Versionen auf den Server von DANTE e.V. aufgespielt worden ist.

Wer bisher nur die Disketten-Liste von DANTE e.V. kennt und wissen will, was sich noch so alles auf dem Server befindet, hat zwei Möglichkeiten. Wer einen guten Bekannten hat, der über einen Internet-Anschluß verfügt, sollte diesen bitten, einmal den Server anzuwählen (`ftp.dante.de`) und die Datei `pub/tex/FILES.byname` zu kopieren. Wer diese Möglichkeit nicht hat, kann bei mir eine Diskette (DOS) anfordern, die die genannte Datei als ASCII-Text

¹ Vgl. dazu den Beitrag von Horst Szillat in *Die T_EXnische Komödie* 2/1994 S. 37ff.

² Vgl. zu den Betriebskosten eines privaten Internet-Anschlusses die Angaben bei Szillat.

³ Vgl. das Grußwort von Joachim Lammarsch in *Die T_EXnische Komödie* 2/1994 S. 4f.

⁴ Wenn es Herrn Lammarsch wirklich gelingt, diese CD-ROM für Mitglieder zu einem Preis von 50,-DM zu organisieren, gebührt ihm mehr als nur ein einfacher Dank. Zuletzt sah ich die CD in einer Kölner Buchhandlung zum Preis von über 120,-DM!

(2,5 MB) sowie als dBASE-kompatible Datenbankdatei (6,5 MB) enthält.⁵ Für die Diskette berechne ich 7,-DM.⁶

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Breuer

T_EX-Makros für Fortgelaufene in *Die T_EXnische Komödie 1/1994*

Als guter T_EX-Kenner und Purist möchte ich zu dem im angegebenen Artikel erreichten Endergebnis noch ein paar Kommentare und Verbesserungsvorschläge loswerden (es ist ja immer einfacher, Kritik zu üben, als selbst etwas zu initiieren):

Hier zunächst ein Makro des Artikels:

```
\def\DefineASCII#1As#2{%
  \begingroup%
    \catcode'\~\active \expandafter\lccode'\~#1%
    \lowercase{%
      \gdef~{#2}}%
  \endgroup\global\catcode#1\active}
```

Hierzu möchte ich aus dem Artikel zitieren:

Und wenn man schon bei den Profis spickt, dann aber auch richtig.

Der Befehl `\catcode'\~\active` ist hier leider vollkommen sinnlos. Wenn er ausgeführt wird, sind sowohl das Makro, als auch seine Argumente vollständig eingelesen. `\catcode`-Änderungen wirken jedoch nur beim Einlesen, eine spätere Änderung ist unmöglich. Der Fehler fällt nur deshalb nicht auf, weil üblicherweise „~“ sowieso aktiv ist.

Weiterhin (im Gegensatz zu der in praktisch allen Formaten hierbei vorhandenen Praxis) bin ich kein Fan von globalen Definitionen, weil sie es beispielsweise

⁵ ASCII- und dBASE-Dateien lassen sich bekanntlich wunderbar komprimieren, so daß beide Files auf eine 3,5-Zoll-Diskette (HD) passen.

⁶ Inklusive Porto und Verpackung (Verrechnungsscheck oder bar, bitte keine Briefmarken!). Ich verschicke die Diskette aus Sicherheitsgründen nicht in einem einfachen Briefumschlag, sondern in einer Versandtasche. Das erhöht zwar Verpackungs- und Portokosten, aber sicher ist sicher.

erheblich erschweren, einen Style nur für eine kurze Passage zu nutzen (etwa um ihn zu dokumentieren). Ich könnte mir vorstellen, daß Frau Dietsche, die ja in der Mitgliederzeitung eine Vielzahl von Beiträgen zu verschiedenen Formaten mit verschiedenen Optionen zu einem Dokument zusammenstellen muß, mir da prinzipiell zustimmt.

Das üblicherweise hierfür benutzte Idiom ist

```
\begingroup
\catcode'\~=\active
\gdef...{... \lowercase{...}}
\endgroup
```

Die Version, die ich hierfür verwende, sieht so aus:

```
\begingroup
\catcode'\~=\active
\toks@={\endgroup
  \def...{... \lowercase{...}}
}
\the\toks@
```

Der `\catcode` ist beim Einlesen der Sequenz korrekt gesetzt und nach Ausführung des `\endgroup` ist sogar `\toks@` wieder im Originalzustand.

Weiterhin befindet sich in der Originaldefinition ein völlig sinnloses `\expandafter`, das ein `'` expandiert. Der Autor kann noch froh sein, daß es nicht (wie vielleicht beabsichtigt?) ein späteres Makro beeinflusst.

Ein letzter Hinweis von eher akademischer Natur: Wenn man wirklich solche Makros allgemeingültig halten will (speziell wenn es um die Behandlung sonst nicht druckbarer Zeichen geht), könnte es anzuraten sein, statt `~` das Zeichen `^^@` zu nehmen. Warum? Weil nach `\lccode'\~ = 0` ein `\lowercase{\def~}` nicht, wie gewünscht, `^^@` undefiniert, sondern eben `~`. Eine T_EX-Macke, wenn man so will, da nur `\lccodes`, die von 0 verschieden sind, zur Beachtung kommen. Ein Grund dafür ist darin zu sehen, daß der Trennalgorithmus die 0 als Indiz für ein Nichtwort nimmt. Aber ich weiche vom Thema ab.

Ein letzter Kritikpunkt betrifft den Umfang des `\lowercase`. Es enthält auch ein vom Benutzer definiertes Makro-Argument, das außerhalb der Kontrolle des Makroschreibers steht. Sollte hierin `~` auch auftauchen (oder irgendein Großbuchstabe), so wird es mitkonvertiert, ein für den Makrobenutzer nicht zu erwartendes Verhalten. Besser ist es hier,

```
\lowercase{\gdef~}{#2}%
```

zu schreiben. Da `\lowercase` seine *token list* nicht selbst interpretiert, sondern unexpandiert wieder an T_EX füttert, hat dies den gewünschten Effekt, ohne Einfluß auf das `\gdef` zu üben (Wieso eigentlich `\gdef`? Das wollte ich doch gar nicht schreiben!). Im übrigen, wenn der Anwender selbst eine Definition durchführen kann, hat er eventuell das Bedürfnis, auch andere Argumente und Ähnliches zu definieren. Läßt man obige Konstruktion mit dem `\gdef` enden, so stehen dem Anwender noch alle Möglichkeiten hierzu offen.

Noch eine Anmerkung zu dem „syntaktischen Zucker“ des Argumentwörtchens „As“: wenn jeder solchen Zucker verwendet, ist dem Anwender der Kuchen schnell zu süß! Man muß sich dann nämlich die Zückerchen jedes Programmierers merken. Ich würde andere als die normalen T_EX-Argumente wirklich nur dort verwenden, wo sie nötig sind, um einen Trick zum Laufen zu bringen oder um aus einem Text Element zu extrahieren.

Die von mir propagierte Version (nachdem ich meine künstlerische Freiheit zur Entfernung des „As“ mißbraucht habe) wäre also

```
\begingroup
\catcode'\^^@=\active
\toks@{\endgroup
  \def\DefineAscii#1{\catcode'#1\active
    \begingroup
    \lccode'\^^@=#1%
    \lowercase{\endgroup\def^^@}}%
}
\the\toks@
```

Hiermit steht es dem Anwender offen, `\DefineAscii` mit allen Schikanen eines `\defs` zu verwenden, von den Präfixen `\outer` und `\global` einmal abgesehen. Alle Deklarationen haben lokalen Gültigkeitsbereich, alle ASCII-Codes (inkl. 0) können verwendet werden.

Um den Leser nicht zu verwirren: `\catcode` in der Definition hier hat *nicht* den Sinn, den `\catcode` für das Makro richtig zu setzen. Da hat es keinen Einfluß. Es stellt den `\catcode` lediglich für die spätere Nutzung richtig ein (was im Original am Ende erfolgte). Die Lage am Anfang des `\DefineAscii` ist nur dadurch begründet, daß wir ja das `\def` am Ende stehen haben wollten. Nun ist der `\catcode` also auch schon aktiv bei der Angabe des Argumentes. Sollte dies ein Problem sein, der Anwender etwa erwarten,

```
\DefineAscii{'\<}{Das Zeichen '<'}
```

schreiben zu dürfen, so können wir die `\catcode`-Änderung erst später vornehmen. Hier könnten wir folgendes schreiben:

```
\begingroup
\catcode'\^^@=\active
\toks@{\endgroup
  \def\DefineAscii#1{\def\next{\catcode'#1\active}%
    \begingroup
    \lccode'\^^@=#1%
    \lowercase{\endgroup\afterassignment\next\def^^@}}%
}
\the\toks@
```

Dies hat allerdings den Nebeneffekt, das Makro `\next` zu überschreiben. Außerdem ist das Originalverhalten durchaus akzeptabel und man könnte vom Anwender für obiges Beispiel durchaus die Eingabe

```
\toks@{\DefineAscii{'\<}{Das Zeichen '<'}}
\the\toks@
```

fordern. Noch einige Fragen an den Leser: Warum funktioniert das? Wieso sieht sich der Autor dieses Artikels nicht in der Lage, dieses einfache Verhalten in `\DefineAscii` einzubauen? Wo könnte man hier ein `\begingroup` und `\endgroup` so einbauen, daß sich `\toks@` insgesamt nicht verändert?

Es bleibt dem Leser als eine Übung überlassen, das zweite Makro des angesprochenen Artikels nach ähnlichen Kriterien umzuformen.

Das Problem, Zeichen mit beliebigem Zeichencode unter T_EX portabel zu definieren, hat aber natürlich eine triviale Lösung, sofern der jeweilige Zeichencode eine Konstante ist, da ab T_EX 3.0 ja Zeichen mit der hexadezimalen `^^`-Konvention eingegeben werden können:

```
\catcode'\^^84=\active
\def^^84{"{X}}
```

Mit freundlichen Grüßen

David Kastrup

Aus der Verwaltungsküche in *Die T_EXnische Komödie* 2/1994

Am Essen herumzumäkeln, scheint eine in Deutschland besonders ausgeprägte Eigenschaft zu sein. Nun sind wir Österreicher auch recht heikel (deutsch: penibel) und rasch bereit, über etwas zu nörgeln (deutsch: motzen), und auch ich habe im Etablissement „DANTE e.V.“ schon das eine oder andere mal auf eine Bestellung etwas länger warten müssen.

Aber trotzdem kann ich dem Küchenteam von DANTE e.V. bescheinigen, daß es alle meine Bestellungen immer fehlerfrei, zu meiner Zufriedenheit und letztlich auch innerhalb einer erträglichen Frist erledigt hat. Dazu kommt, daß meine Anfragen freundlich und sachlich beantwortet wurden, und schließlich weise ich auf die kulanten Preise des Hauses hin.

Natürlich bin auch ich manchmal schon ungeduldig geworden, aber ich vermute, die lautesten Beschwerden kommen aus dem Kreis jener Gäste, die durch die Geschwindigkeit der bekannten Fast-Food-Kette „ftp“ verwöhnt sind. Aber auch dort passieren Fehler, wie ich selbst schon erlebt habe, nur viel, viel schneller...

Beste Grüße von Ihrem nach wie vor zufriedenen Mitglied

Heinz Kuszniér

Gedanken zu Gedankenstrichen

Martin Schröder

Bei der Lektüre der Ausgabe 2/1994 von *Die T_EXnische Komödie* fiel mir auf, daß die Gedankenstriche sowohl im deutschen als auch im englischen Text (und das in einem Artikel von Hermann Zapf!) *falsch* gesetzt wurden. Verwendet wurde unterschiedslos ein sehr langer Strich, der von Leerzeichen umrahmt wurde: „ — “ (□---□).

Im deutschen Text sind laut Duden [1] folgende Striche erlaubt:

- Der Trennstrich [1, S. 57]. Er wird als „einfacher Bindestrich“ bezeichnet und in T_EX durch einen Strich dargestellt: „-“ (-). Er wird ebenfalls als Bindestrich verwendet.

- Der Strich für „gegen“ und „bis“ [1, S. 77]. Er wird als Gedankenstrich gesetzt und in $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ durch einen etwas längeren Strich dargestellt: „–“ (–). Er wird als „gegen“-Strich mit Zwischenraum gesetzt: „ – “; als „bis“-Strich ohne.
- Der Gedankenstrich taucht in [1] direkt nur in den „Hinweisen für das Maschinenschreiben“ auf [1, S. 69]: Dort wird der Zwischenraum vorgeschrieben. Da aber der Strich für „gegen“ und „bis“ (s. o.) als Gedankenstrich bezeichnet wird, kann davon ausgegangen werden, daß der Gedankenstrich im Deutschen in $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ durch einen etwas längeren Strich mit Zwischenräumen dargestellt wird: „ – “ ($_ _ _ _ _$).

Die falsche Schreibweise des langen Striches „ — “ ($_ _ _ _ _$) für den Gedankenstrich wurde meines Wissens hauptsächlich durch Helmut Kopka verbreitet, der sie in [3, S. 14] einführt.

Für den englischen Sprachraum gilt folgende Regelung [2, S. 4]:

„Book printing differs significantly from ordinary typing in respect to dashes, hyphens, and minus signs. In good math books, these symbols are all different; in fact, there usually are at least four different symbols:

- a hyphen (-);
- an en-dash (--);
- an em-dash (—);
- a minus sign (-).

Hyphen signs are used for compound words like ‘daughter-in-law’ and ‘X-rated’. En-dashes are used for number ranges like ‘pages 13–34’, and also in contexts like ‘exercise 1.2.6–52’. Em-dashes are used for punctuation in sentences—they are what we often call simply dashes. And minus signs are used in formulas. A conscientious user of $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ will be careful to distinguish these four usages, and here is how to do it:

- for a hyphen, type a hyphen (-);
- for an en-dash, type two hyphens (--);
- for an em-dash, type three hyphens (---);
- for a minus sign, type a hyphen in mathematics mode ($\$-\$$).

Mithin wird in T_EX ein deutscher Gedankenstrich durch einen langen Strich mit Zwischenräumen dargestellt („ – “=□--□) und ein englischer Gedankenstrich durch einen sehr langen Strich ohne Zwischenräume („—“=----).

Mit freundlichen Grüßen

Martin Schröder

P.S.: Warum gibt es bei DANTE e.V. eigentlich keinen Verantwortlichen für Typographie im technischen Beirat?

Literatur

- [1] DUDEN, Bibliographisches Institut, Mannheim. *Rechtschreibung der deutschen Sprache und der Fremdwörter*, 19. Auflage, 1986. (Der DUDEN; Band 1).
- [2] Donald E. Knuth. *The T_EXBook*, Volume A of *Computers & Typesetting*. Addison-Wesley, Reading, MA, USA, 1986. hardcover version, eleventh printing, revised, May 1991.
- [3] Helmut Kopka. L^AT_EX: *Eine Einführung*. Addison-Wesley, Bonn, 2. Auflage, 1989.

<h2>Spielplan</h2>

Termine

- 28.2.1995 $\text{\LaTeX}2_{\epsilon}$ -Tag
in Verbindung mit DANTE'95 Gießen
Kontakt: Günter Partosch
- 1.-3.3.1995 DANTE'95 und
12. Mitgliederversammlung von DANTE e.V.
Gießen
Kontakt: Günter Partosch
- 24.-28.7.1995 TUG'95
St. Petersburg, Florida
Kontakt: Mimi Burbank

Stammtische

In verschiedenen Städten im Einzugsbereich von DANTE e.V. finden regelmäßig Treffen von T_EX-Anwendern statt, die für jeden offen sind. Im folgenden sind die Daten und Adressen aufgelistet, die an uns weitergeleitet wurden.

12687 Berlin

Horst Szillat
Sella-Hasse-Str. 31
Tel.: 9322496 (Beantworter)
szillat@berlin.snafu.de
*Gaststätte „Bärenschenke“
Friedrichstr. 124
Letzter Donnerstag im Monat, 19.00 Uhr*

22527 Hamburg

Reinhard Zierke
Tel.: 040/54715-295
*Hamburger Microcomputer-
Hochschulgruppe
Grindelallee 143 (Hinterhof)
20146 Hamburg
Letzter Donnerstag im Monat, 18.00 Uhr*

28759 Bremen

Martin Schröder
Tel.: 0421/628813
115d@alf.zfn.uni-bremen.de
*Universität Bremen, MZH 4.St.
gegenüber den Fahrstühlen
Erster Donnerstag im Monat, 18.30 Uhr*

35392 Gießen

Günter Partosch
HRZ der Justus-Liebig-Universität
Heinrich-Buff-Ring 44
guenter.partosch@
hrz.uni-giessen.de
*„Licher Bierstuben“, Licher Straße
Letzter Montag im Monat, 19.30 Uhr*

42279 Wuppertal

Andreas Schrell
Windhövel 2
Tel.: 0202/66 68 89
Andreas.Schrell@FernUni-Hagen.de
*Gasthaus „Yol“, Ernststr. 45
Zweiter Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr*

47226 Duisburg

Friedhelm Sowa
Rheinstr. 14
*„Gatz an der Kö“, Königstraße 67
Dritter Dienstag im Monat, 19.30 Uhr*

53111 Bonn

Ulrich Wisser
Am Roemerkastell 22
Tel.: 0228/692356
*„Anno“, Kölnstr. 47
Dritter Montag im Monat, 20.00 Uhr*

69195 Wiesbaden

Christian Kayssner
Elsässer Platz 9
Tel.: 0611/48 11 7
Andreas Klause, Elsässer Platz 3
Erster Montag im Monat, 20.00 Uhr

69008 Heidelberg

Luzia Dietsche
Tel.: 06221/29 76 6
dante@dante.de
*China-Restaurant Palast
Lessingstr. 36
Letzter Mittwoch im Monat, 20.00 Uhr*

T_EX-Tagung DANTE'95 in Gießen

Günter Partosch

Ankündigung und Call for Papers

Wie schon im „Spielplan“ der Mitgliederzeitung 1/1994 kurz (und im Protokoll der 10. Mitgliederversammlung) angekündigt, findet die 12. Mitgliederversammlung von DANTE e.V. und die T_EX-Tagung DANTE'95

→ vom 28. Februar bis 3. März 1995
an der Universität Gießen

statt. Veranstalter sind gemeinsam das Hochschulrechenzentrum der Justus-Liebig-Universität Gießen und DANTE, Deutschsprachige Anwendervereinigung T_EX e.V.

Der 28. Februar (Dienstag) ist für Vorträge und Tutorien zu L^AT_EX/L^AT_EX₂_ε reserviert, die vom L^AT_EX-Project-Team gehalten werden. Voraussichtlich werden David Carlisle, Frank Mittelbach, Chris Rowley und Rainer Schöpf anwesend sein. An den folgenden Tagen werden wie gewohnt Tutorien, Vorträge und Diskussionen stattfinden. Die Mitgliederversammlung von DANTE e.V. ist für Donnerstagnachmittag geplant.

- Alle, die einen *Vortrag* oder ein *Tutorium* halten oder eine *Diskussion* leiten wollen, werden gebeten, dies mit dem beiliegenden Formular „Anmeldung zur T_EX-Tagung DANTE'95 in Gießen“

→ möglichst bis 14. Januar 1995

anzumelden. Die Annahme von verspäteten Anmeldungen ist nur unter Vorbehalt möglich; diese werden im vorläufigen Tagungsprogramm möglicherweise nicht enthalten sein.

- Preiswerte Hotelzimmer sind in Gießen nur in einer viel zu geringen Anzahl vorhanden. Reservieren Sie deshalb *frühzeitig*. Benutzen Sie dazu das beiliegende Formular „Hotelzimmervermittlung“.
- Die Anmeldungen für die *Teilnahme* an der Tagung, die Reservierung der Hotelzimmer und die Bezahlung der Tagungsgebühr müssen

→ bis spätestens 18. Februar 1995

erfolgen. Die Tagungsgebühr wird 50,00 DM für Mitglieder und 100,00 DM für Nicht-Mitglieder betragen.

-
- Mit Fragen, Wünschen, Anregungen und wohlbegründeter Kritik wenden Sie sich bitte an

Günter Partosch
Justus-Liebig-Universität
Hochschulrechenzentrum
Heinrich-Buff-Ring 44
D-35392 Gießen
E-Mail: dante95@hrz.uni-giessen.de
Telefon: (06 41) 702 2170
Telefax: (06 41) 702 2525

oder an DANTE e.V. in Heidelberg.

- Alle Firmen und Institutionen, die ihre Produkte präsentieren bzw. die Tagung finanziell unterstützen wollen, werden gebeten, sich möglichst frühzeitig an dieselben Adressen zu wenden.

Wir hoffen, daß möglichst viele T_EX-Benutzer und -Interessierte Gießen besuchen und freuen uns auf einen erfolgreichen Tagungsverlauf.

Adressen

DANTE,Deutschsprachige Anwendervereinigung T_EX e.V.

Postfach 10 18 40

69008 Heidelberg

Tel.: 06221/2 97 66

Fax: 06221/16 79 06

e-mail: dante@dante.de

Konten: Postgiroamt Karlsruhe

BLZ 660 100 75

2134 00-757 für Beiträge

bzw. 2946 01-750 für Bücher und Disketten

bzw. 1990 66-752 für Tagungen

Präsidium:

Joachim Lammarsch	Präsident president@dante.de
Uwe Untermarzoner	Vizepräsident vice-president@dante.de
Friedhelm Sowa	Schatzmeister treasurer@dante.de
Luzia Dietsche	Schriftführerin secretary@dante.de

ftp-, mail-, gopher- und WWW-Server:

ftp.dante.de	[129.206.100.192] (ftp)
ftpmail@dante.de	(e-mail)
gopher.dante.de	(gopher)
www.dante.de	(WWW)

Autoren/Organisatoren

- Stefan Breuer** [47]
 Vaalser Str. 104
 52074 Aachen
- Mimi Burbank** [56]
 Supercomputer Comp. Res. Inst.
 B-186, 400 Science Center Library
 Florida State University
 USA-Tallahasee, FL 32306-4052
 tug95c@scri.fsu.edu
- Luzia Dietsche** [3]
 siehe Seite 60
- David Kastrup** [49]
 Goethestr. 20
 52064 Aachen
 Tel: 0241/72419
 dak@pool.informatik.
 rwth-aachen.de
- Christian Kayssner** [21]
 Elsässer Platz 9
 65195 Wiesbaden
 Tel: 0611/48117
- Heinz Kuszniere** [53]
 Kapuzinerstr. 3
 A-4020 Linz
- Joachim Lammarsch** [4]
 siehe Seite 60
- L^AT_EX Programming Team** [18]
 schoepf@uni-mainz.de
- Günter Partosch** [58]
 HRZ der Justus-Liebig-Universität
 Heinrich-Buff-Ring 44
 35392 Giessen
 guenter.partosch@
 hrz.uni-giessen.de
- Andreas Ringhandt** [46]
 Frobenstr. 50
 12249 Berlin
 ring@j330a.ee.tu-berlin.de
- Martin Schröder** [53]
 Friedrich-Humbert-Str. 124
 28759 Bremen
 ms@andurg.hb.north.de
- Arne W. Steuer** [25]
 Ziehlstr. 25
 77855 Achern
 Tel.: 07841/1446
- Uwe Untermaier**
 Kohlplattenweg 50
 72074 Tübingen
 Tel.: 0711/7207-4099
 vice-president@dante.de

Technischer Beirat

Zuschriften an die Koordinatoren werden in der Regel nur beantwortet, wenn ein ausreichend frankierter und adressierter Rückumschlag mitgeschickt wird. Die Koordinatoren sind nicht verpflichtet, auf jede Frage einzugehen.

Amiga

Markus Erlmeier
 Postfach 415
 84001 Landshut
 Tel.: 0871/77939
 Btx: 087177939-0001
 MAUS: Markus Erlmeier@LA
 FIDO: 2:2494/106.21
 Internet: amiga@dante.de

Atari

Stefan Lindner
 Karolinenstr. 52b
 90763 Fürth
 atari@dante.de
 oder
 Lutz Birkhahn
 Fürtherstr. 6
 90556 Cadolzburg
 Tel.: 09103/2886
 atari@dante.de

BS2000 & Graphik

Friedhelm Sowa
 Heinr.-Heine Universität
 Rechenzentrum
 Universitätsstr. 1
 40225 Düsseldorf
 Tel.: 0211/3113913
 graphik@dante.de

Macintosh

Lothar Meyer-Lerbs
 Am Rüten 100
 28357 Bremen
 Tel.: 0421/252624
 macintosh@dante.de

MVS

Joachim Lammarsch
 Universitätsrechenzentrum
 Im Neuenheimer Feld 293
 69120 Heidelberg
 mvs@dante.de

Vertreter:

Dr. Klaus Braune, s. UNIX

NOS/VE & METAFONT

Norbert Schwarz
 Ruhr Universität
 Rechenzentrum
 Universitätsstr. 150
 44721 Bochum
 Tel.: 0234/700-3940
 metafont@dante.de

PC

Dr. Peter Breitenlohner
 Max-Planck-Institut für Physik
 Postfach 40 12 12
 80805 München
 pc@dante.de

OS/2

Thomas Koch
Hauptstr. 367
53639 Königswinter
os2@dante.de

UNIX

Dr. Klaus Braune
Universität Karlsruhe
Rechenzentrum
Zirkel 2
76128 Karlsruhe
Tel.: 0721/608-4031
unix@dante.de

VAX/VMS

Gerhard Friesland-Köpke
Universität Hamburg
FB Informatik
Vogt-Kölln-Str. 30
22527 Hamburg
vms@dante.de

VM

Dr. Georg Bayer
TU Braunschweig
Rechenzentrum
Postfach 3329
38023 Braunschweig
vm@dante.de

German-Style

Bernd Raichle
Stettener Str. 73
73732 Esslingen
german@dante.de

Lehrerfortbildung

Werner Burkhardt
Carl-Benz-Schule Mannheim
Neckarpromenade 23
68167 Mannheim
lehrer@dante.de

PostScript

Jürgen Glöckner
In der Hessel 23
69168 Wiesloch
postscript@dante.de

Server-Koordination

Dr. Rainer Schöpf
Zentrum für Datenverarbeitung
der Universität Mainz
Anselm-Franz-von-Bentzel-
Weg 12
55099 Mainz
server@dante.de

Treiber

Joachim Schrod
Kranichweg 1
63322 Rödermark-Urberach
treiber@dante.de

Verlag und Buchhandel

Christa Loeser
Intern. Thomson Publ. GmbH
Trübnerstr. 38
69121 Heidelberg
Tel.: 06221/400177
Fax: 06221/472909
verlage@dante.de